

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Verlagspreis: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatt“ Nr. 668-68.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: M. 3450.—, in den Ausgabestellen: M. 3520.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 3600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streik haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.

Engelverleihe: Ortliche Anzeigen M. 160.—, Finanz- und Kulturbetriebs-Anzeigen M. 240.—, auswärtige Anzeigen M. 240.—, örtliche Reklamen M. 480.—, auswärtige Reklamen M. 720.— für die einjährige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind stets freibleibend. Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Nach- und Datumsveränderungen für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Nachnahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 64.

Freitag, 16. März 1923.

71. Jahrgang.

## Stappen der Einsicht.

London, Brüssel und Paris verdienen im Hinblick auf das Ruhrproblem in diesen Tagen ganz besondere Aufmerksamkeit. In den drei Hauptstädten der Entente geschehen Dinge und bereiten sich vor, die man, frei von jedem Optimismus, als Anzeichen einer beginnenden Kursänderung bewerten darf. Ihre Gestaltung zu praktischer Wirkung bleibt abzuwarten. Als Symptome und Anzeichen aber müssen sie zur Kenntnis genommen und bewertet werden.

Das englische Unterhaus hat seine fünfte Ruhrdebatte hinter sich. Ihr Ergebnis ist eine starke Abnahme der Parlamentsmehrheit für die Regierung Bonar Law. Das Kabinett hat, wie wir berichtet haben, nur ein Mehr von 48 Stimmen für sich buchen können, und es verdient hervorgehoben zu werden, daß die jetzige Regierung damit die geringste Majorität erzielt hat, die ihr bisher beschieden war. Die Passivität der englischen Politik in der Ruhrfrage hat dem Parlament Anlaß zu einer sehr lebhaften Aussprache über dieses Problem gegeben, die ausging von einem als Mißtrauensvotum aufzufassenden Antrag, und in der die Klagen über die politischen und wirtschaftlichen Schädigungen Englands durch die Ruhraktion mit großer Schärfe zum Ausdruck gekommen sind. Die völlige Umzingelung der englischen Besatzungszone ist dabei als eine politische Niederlage und als ein wirtschaftlicher Schlag charakterisiert worden. Die Regierung wurde davor gewarnt, von fortgesetzter Passivität einen Erfolg zu erwarten, und dieser Kritik und Warnung hat sich die sehr starke Minderheit des Unterhauses angeschlossen. Bonar Law selbst hat es vorgezogen, sich dem Parlament nicht zu stellen. Er hat den als Franzosenfreund bekannten Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Mac Neill für die Regierung sprechen lassen, und dieser hat versucht, die Haltung der Regierung zu verteidigen und den Gedanken zu verfechten, daß zwischen Frankreich und England auch jetzt keine Verschiedenheiten der Auffassung, sondern nur der Methode beständen. Er ist mit diesen Ausführungen auf lebhaften Widerspruch gestoßen. Vom deutschen Standpunkt aus kann man ihm höchstens in dem recht geben, was er über die geringen Aussichten einer Aktion des Völkerbundes geäußert hat. Wenn er betonte, nach seiner Auffassung bestche zurzeit keine Hoffnung, durch den Völkerbund oder durch eine internationale Konferenz eine neue Politik einzuleiten, so deckt sich diese Auffassung mit der aus praktischer Erfahrung gewonnenen deutschen Erkenntnis.

Trotzdem wäre es verfehlt, nun der Anschauung nachzugeben, daß die Dinge unabänderlich, in gesteigertem Tempo und mit verstärkten Methoden auf die Dauer so wie bisher weiterlaufen werden. Geschäfte, das, so wäre die Katastrophe unvermeidlich. Von deutscher Seite kann nach Lage der Dinge nichts anderes gesehen, als daß in konsequenter und entschlossener Durchführung des passiven Widerstandes alles getan wird, um verhängnisvolle Ereignisse durch äußerste Zurückhaltung hinauszuhalten. Ehe nicht die immer wieder von den zuständigen deutschen Stellen gekennzeichneten Voraussetzungen dafür geschaffen sind, ist der Weg an den Verhandlungstisch für Deutschland gesperrt. Die Initiative muß von der Gegenseite ausgehen. Die Anzeichen dafür, daß man das drüben erkennt, mehren sich gerade in diesen Tagen, und deshalb ist es notwendig, die Vorgänge in Brüssel und Paris sorgsam zu beobachten.

In Brüssel hat die belgische Auffassung augenscheinlich die Oberhand gewonnen. Das hat sich zuerst äußerlich gezeigt in dem Abrücken von den angedrohten neuen Maßnahmen und es dokumentiert sich bedeutungsvoller noch in den immer mehr zunehmenden Auseinandersetzungen über die Möglichkeiten einer Liquidierung des Ruhrunternehmens. Man ist sich im Prinzip bereits darüber einig, daß man sich aus diesem Abenteuer schrittweise zurückziehen will, und man ist bereits bei der Erörterung der Frage angelangt, in welchem Tempo, in welchem Ausmaß und unter welchen Voraussetzungen diese Rückwärtsbewegung vollzogen werden soll. Von französischer Seite ist das Wortspiel geprägt worden, ob es sich um die Aufstellung eines Rückzugsplanes oder eines Rückzugstarifes handeln solle. In Brüssel scheint man die Tarifrage in den Vordergrund gerückt zu haben. In Paris will man darüber weiter sprechen. Die ersten Forderungen, die bekannt wurden, sind, wie nicht anders zu erwarten war, für uns nicht annehmbar. Da aber neben sie bereits die Erkenntnis getreten ist, daß eine Lösung unabdingbar gefunden werden muß, so wird das Verhandeln und Handeln weitergehen. Man will dazu auch die anderen Mitglieder der Entente herbeirufen. Für

Deutschland ist es Pflicht, auf dem Beobachtungsposten zu sein und seine diplomatischen Waffen ebenso bereit zu haben wie die des Abwehrkampfes an der Ruhrfront selbst!

### Ein Versuchsballon?

Br. Berlin, 15. März. Nach einer Meldung der französischen E. E.-Agentur wird in Pariser politischen Kreisen behauptet, daß in dem geistigen englischen Ministerrat beschlossen worden sei, an die deutsche Regierung die Anfrage zu richten, ob sie bereit sei, auf Grund der Brüsseler Beschlüsse Vorschläge der Vereinigten Staaten oder Englands entgegenzunehmen. Wie Havas berichtet, ist eine solche Anfrage der deutschen Regierung bereits zugegangen.

Die französische Quelle der Meldung läßt die Vermutung zu, daß es sich bei dieser Meldung wiederum um einen Versuchsballon handelt. In Berlin ist nach unseren Informationen eine solche Anfrage noch nicht eingegangen. Im übrigen kann noch gesagt werden, daß die Brüsseler Beschlüsse, zumal die letzten Beschlüsse, die die schrittweise Räumung des Ruhrgebietes von der Erfüllung der deutschen Reparationsverpflichtungen abhängig machen, keineswegs geeignet sein dürften, eine Grundlage zu Verhandlungen abzugeben. Deutschland braucht das Ruhrgebiet, um seine Reparationsverpflichtungen erfüllen zu können. Es kann aber seine Verpflichtungen nicht erfüllen, solange nicht das Ruhrgebiet geräumt ist und es über seine wirtschaftlichen Hilfsquellen wieder freie Verfügung hat.

Br. Berlin, 15. März. Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus London behauptet „Standard“, daß gegenwärtig auf den deutschen Reichskanzler ein harter diplomatischer Druck ausgeübt werde, um diesen zu veranlassen, das Brüsseler Kommuniqué als einen Friedenswunsch Frankreichs und Belgiens auszulegen. Der Kanzler soll veranlaßt werden, folgende Erklärung abzugeben:

1. Deutschland ist bereit, Vorschläge von Amerika, England und anderen im Ruhrkonflikt neutral gebliebenen Staaten anzunehmen.
2. Deutschland ist bereit, die Einberufung einer wirtschaftlichen Konferenz zu unterstützen, die die Aufgabe haben soll, festzustellen, welche Gesamtsumme Deutschland unter den veränderten Umständen zahlen kann, sowie nach welcher Methode die Zahlungen erfolgen sollen.

Dem „8-Uhr-Abendblatt“ wird aus London gemeldet, die Tatsache scheine festzustellen, daß eine englische Anfrage nach Berlin unterwegs sei. Von zuständiger Stelle wird erklärt, daß keine derartige englische Anfrage vorliege. Es handelt sich vorläufig nur um Privatmeldungen. Auch auf diplomatischem Wege ist noch keine diesbezügliche Anregung an die Reichsregierung gelangt. Das gleiche gilt von den in immer stärkerer Anzahl von Paris aus verbreiteten Meldungen.

### Deutschlands Verhandlungsbereitschaft.

Br. Berlin, 16. März. Die „Deutsche Zeitung“ gibt einen längeren Bericht aus London wieder, der sich mit der Bereitschaft Deutschlands befaßt, Vorschläge zu Verhandlungen in der Reparationsfrage entgegenzunehmen. Der Legationsrat Freiherr v. Rheinbaben, Mitglied der Deutschen Volkspartei, habe einem Vertreter des „Daily Telegraph“ erklärt, die Regierung Cuno werde mit der Gegenseite nur in öffentlichen Debatten und nur unter Wahrung der Gleichberechtigung über die Ruhrfrage diskutieren. Die deutsche Industrie habe sich bei dem Pariser Angebot, das 30 Milliarden Reparationsverpflichtungen vorsehe, bereit erklärt, die Regierung zu unterstützen. Die Regierung Cuno habe Frankreich schon angeboten, während einer ganzen Generation sich aller Angriffe auf die Ostgrenze Frankreichs zu enthalten. Das habe Frankreich nicht annehmen wollen. Wenn man Deutschland nicht entsprechend behandeln würde, würde es im passiven Widerstand verharren. Das Entschädigungsproblem und die Zahlungsfähigkeit Deutschlands könnten nur durch Vermittlung internationaler Sachverständiger festgesetzt werden.

### Eine Aussprache über die politische Lage.

Br. Berlin, 15. März. Im Lauf des heutigen Nachmittags hat, wie wir hören, Reichskanzler Cuno die Führer der politischen Parteien zu einer Aussprache über die politische Lage eingeladen. Auf der Tagesordnung stand ferner die Frage der Getreidemenge. Bevor in die Beratung hierüber eingetreten wurde, machten der Reichskanzler und der Außenminister Mitteilungen über die auswärtige Politik des Reichs; diese Mitteilungen wurden für vertraulich erklärt.

## Die Festsetzung der französisch-belgischen Bedingungen.

D. Paris, 16. März. Laut „Antropogone“ wird gegenwärtig sowohl in Brüssel wie auch in Paris von Sachverständigen der Regierung und der Reparationskommission an der Festsetzung der Bedingungen gearbeitet. Die Deutschland bei Wiederaufnahme der Verhandlungen auferlegt werden sollen. Beide Länder seien gewillt, England und Italien zu den künftigen Verhandlungen zuzulassen. Als unantastbare Bedingung hierfür wollen aber beide Länder das Prinzip gewahrt wissen, daß Frankreich und Belgien die Hauptgläubiger Deutschlands sind und daß Deutschland für lange Jahre außerstand gesetzt werde, den europäischen Frieden zu stören. Der neue, Deutschland vorzulegende Vertrag werde die vollständigen Bar- und Sachlieferungen festlegen. Der prozentuale Anteil an den Reparationen werde neu geregelt werden. Die Frage der Saat werde sofort gelöst, das französisch-belgische Eisenbahnsystem aufrecht erhalten, die Besetzungsdauer der Ruhr geregelt, die Neutralität der Rheinlande oder irgend eine andere internationale Staatsform für die Rheinlande vorgeschlagen werden. Gewisse Forderungen werden aber nur Frankreich und Belgien angehen.

### Frankreichs Garantien.

W. T. B. Paris, 15. März. Das „Echo de Paris“ stellt heute die Frage, ob im Laufe der Verhandlungen, die die Ruhraktion früher oder später auflösen müsse, auch die Frage der Sicherheit Frankreichs behandelt würde. Das Kommuniqué von Brüssel unterlege das nicht. Es erkläre nur, daß die eventuelle Räumung des Ruhrgebietes nicht abhängig gemacht werde von der Erfüllung der Entwaffnungsklausel, aber es verbindere nicht, daß die französische Regierung das militärische Problem zu gleicher Zeit mit dem finanziellen Problem erörtere, und erkläre, welche Garantien sie auf dem linken Rheinufer haben wolle, solange der militärische Zustand Deutschlands zu berechtigten Besorgnissen Anlaß geben könne. Der Art. 432 des Friedensvertrages von Versailles erkläre ja, daß die die Besetzung betreffenden Fragen, die durch den vorliegenden Vertrag nicht geregelt werden könnten, den Gegenstand späterer Abmachungen bilde, und Deutschland verpflichtet sich jetzt, diese Abmachungen zu befolgen.

### Anfragen im englischen Unterhaus.

W. T. B. London, 16. März. Bonar Law teilte gestern nachmittag im Unterhaus auf eine Anfrage Lamberts mit, daß keinerlei Vorschläge von der deutschen Regierung auf Aufnahme der von ihm in Brüssel als angemessene (reasonable) Reparationszahlung genannten Summe gemacht worden seien. — Wedgewood fragte, ob der Premierminister irgend einen Versuch gemacht habe, um während der Pariser Konferenz in Fühlung mit dem deutschen Vorkommissar zu treten, um zu hören, was er in der Frage zu sagen habe. Bonar Law erwiderte, es hätte der deutschen Regierung freigestanden, irgendwelche Vorschläge zu unterbreiten, wenn sie dies gewünscht hätte. Kennworthy fragte: Steht es ihr immer noch frei? Bonar Law erwiderte: Jawohl!

## Das fünfte Regime im besetzten Gebiet.

D. Paris, 15. März. Über das Regime, das im besetzten Gebiet nunmehr durch die französische und belgische Regierung zur Einführung gelangen soll, veröffentlicht „Leveur“ folgende Zusammenfassung:  
1. Militärische Organisation: Verstärkung der Besatzung um 20 000 Mann (15 000 Franzosen und 5 000 Belgier), so daß künftig beide Armeen aus 90 000 Mann bestehen, zu denen 10 000 mobilisierte Eisenbahner hinzukommen.  
2. Ingenieurmission: Diese werde unmittelbar dem General Decoutle unterstellt. Es werden künftig zwei Zivilkommissionen bestehen, eine französische unter Fraenken und eine belgische unter der Leitung des Ingenieurs Hennecart.  
3. Eisenbahnregime: Dieses werde auf Grund der Brüsseler Konferenz keine Veränderung erfahren.  
4. Räumung der Kohlen- und Koksager: Der in Brüssel aufgestellte Plan laufe darauf hinaus, daß man in einer Reihe von Kohlenzentren Besatzungsmaßnahmen durchführe. Das entspräche den Vorschlägen Marshall Fochs, der angeraten habe, den deutschen Widerstand dadurch zu brechen, daß man die Kohlen- und Koksager aus dem Ruhrgebiet heraushole, anstatt die Besetzung auszuweiten, wie es General Decoutle verlannt habe.  
5. Ausfuhrbeschränkungen: In Brüssel wäre es den Belgien gelungen, die Besetzungsmittel der Maßnahmen durchzuführen, die für den ausländischen Handel eine unnötige Erleichterung darstellen. Ein Beamter des Quai d'Orsay habe sich nach Köln begeben, um dort zu verhandeln, das in Brüssel vereinbarte Regime den berechtigten Bedürfnissen der Alliierten Frankreichs und der Neutralen anzupassen.

### Eine neue Ordnung der Rheinlandkommission.

Wd. Koblenz, 16. März. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat eine neue Ordnung erlassen, die für Sabotageakte an den Telephon- und Telegraphenleitungen schwere Strafen bis zu lebenslänglicher Zwangsarbeit vorsieht.

Ein Programm für die Reparationen.

Br. Berlin, 15. März. Der bekannte Wirtschaftssachverständige Herr Barnard, der von der Reparationskommission schon wiederholt zu Rate gezogen ist, entwickelte in einem Interview mit einem Vertreter des "Zeit Journal" ein Programm über die Reparationen. Dieser Bericht ist unmittelbar nach der Brüsseler Konferenz darü... (text continues)

Die Bar- und Sachleistungen Deutschlands im Jahre 1921.

D. Paris, 16. März. Nach dem von der Reparationskommission erstatteten Bericht über die endgültigen Bar- und Sachleistungen Deutschlands im Jahr 1921 hat Deutschland an Barleistungen 450 Millionen Goldmark in fremden Devisen und 270 Millionen in kurzfristigen Wechseln bezahlt. An Sachleistungen sind 181 173 144 Goldmark erbracht worden, von denen u. a. erhalten haben: Frankreich 208 064 084, England 167 851 570, Süd- (L)awien 117 873 235, Italien 107 702 275 und Belgien 75 645 990 Goldmark. In diesen Zahlen sind auch die Kohlen- und Holzlieferungen einbezogen. Wenn diese Leistungen abgerechnet würden, so ergäbe sich, dem Temp... (text continues)

Neue Ausweisungen.

Wd. Koblenz, 16. März. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat u. a. ausgewiesen: den Kreisassistenten... (text continues)

Wd. Mainz, 15. März. Gestern wurden wiederum 16 Verurteilte ausgewiesen, vorwiegend Post-, Eisenbahn- und Zollbeamte. Unter den Ausgewiesenen befindet sich auch der 67-jährige Zentralassessor des hiesigen Landtags... (text continues)

Weitere Zeitungsverbote.

Wd. Mainz, 15. März. Die hiesige sozialdemokratische Männer-Versammlung wurde von der französischen Besatzungsbehörde ohne Angabe von Gründen auf drei Tage verboten.

Wd. Mainz, 15. März. Die "Wälische Tageszeitung" in Alfens wurde von der Besatzungsbehörde auf drei Tage verboten.

Die Untersuchung über den Zwischenfall in Buer.

Br. Buer, 15. März. Die weitere Untersuchung in der Mordegeschichte erschließt sich von hinten erschlossen worden ist und daß sich beide Offiziere unversehrt befinden. Die Patrone wurden in der Mitte des Kopfes und... (text continues)

Eine Abordnung der englischen Arbeiterpartei im Ruhrgebiet.

W. T. B. London, 15. März. Der parlamentarische Beiratsmitglied des "Daily Freeman" meldet, die Arbeiterpartei habe beschlossen, eine offizielle Abordnung ins Ruhrgebiet und andere Teile Deutschlands zu entsenden. Die Mitglieder der Abordnung würden nach ihrer Rückkehr der Exekutive der Arbeiterpartei berichten.

Die Reisen englischer Untertanen ins besetzte Gebiet.

W. T. B. London, 15. März. Mac Beill teilte im Unterhaus mit, daß die Erlaubnis für britische Untertanen, sich nach dem besetzten Gebiet in Deutschland zu begeben, unter den gegenwärtigen Umständen nur für wichtige Geschäfte oder aus Gründen ausnahmsweiser Dringlichkeit gewährt werde.

Verstärkung des holländischen Grenzschutzes.

D. Haag, 15. März. Die holländische Regierung beschließt eine Verstärkung des Grenzschutzes und hat zu diesem Zweck zum Etat des Kriegsministeriums eine Erhöhung um 600 000 Gulden beantragt. Die Verstärkung des Grenzschutzes wird von der Regierung mit den Erläuterungen im Ruhrgebiet beantragt.

Eine Rede Lloyd Georges.

W. T. B. London, 15. März. Bei einem Frühstück der national-liberalen Unterhausmitglieder hielt Lloyd George eine Rede, in der er nachdrücklich die Notwendigkeit der Wiederherstellung der Liberalen betonte. Er sagte, ohne eine solche würde die Partei gefährdet sein. Es habe in der letzten Zeit keine Regierung gegeben, die so schwach und so hoffnungslos für die Briten verloren habe. Wenn die Liberalen sich nicht wieder vereinigen, so würden sie denkerlichen Weg gehen. Die Politik der Regierung habe die revolutionären Elemente im Lande gefährdet. Die Liberalen seien keine Feinde der Arbeiterpartei, sondern sie hätten nur... (text continues)

Die Steuererlasse im Reichstag angenommen.

Br. Berlin, 15. März. Der Reichstag trat am Donnerstag in die dritte Lesung der Steuererlasse ein. Die Sitzung verlief teilweise recht stürmisch.

Der Redner der Sozialdemokraten, der Abg. Dr. Herk, bezeichnete die Beschlüsse des Ausschusses als unbrauchbar und verlangte sehr energisch eine Wiederherstellung der steuerlichen Ungerechtigkeit, die den Besitz lehne während der Gebalts- und Lohnempfindung die ganzen Lasten zu tragen habe. Die Beschlüsse Frankreichs habe allerdings zur Erleichterung der deutschen Finanzwirtschaft sehr wesentlich beigetragen. Aber sie mildere nicht die Verantwortung derjenigen deutschen Kreise, die auf den Wiederanfang der Welt... (text continues)

Reichsfinanzminister Dr. Hermes

wies die Ausführungen des Vordrängers als übertrieben zurück und erklärte, angesichts der heutigen Kreditnot dürfe die Zahlungsverpflichtung nicht so verschärft werden, daß sie zu einer Hemmung der Produktion führe. Die von dem Abg. Dr. Herk angeführten Beispiele über die Bemessung der Reparationen seien unrichtig, da sie nicht den Umstand berücksichtigten, daß die Kurie außerordentlichen Schwankungen unterliegen und schon vielfach um 50 Proz. und darüber gesunken seien. Der Minister wies ferner darauf hin, daß die Lohn- und Gehaltsempfänger nicht sofort die Einkommensteuer von 10 Proz. entrichten müßten. Durch die Abzüge für die Einkommensteuer von 8 bis 7 Proz. Die Vorlage be... (text continues)

erste Etappe auf dem Wege zur Konsolidierung und Sanierung

finanzieller Finanzen. Eine grundlegende Änderung des Steuerrechts und eine Neuordnung der gesamten Finanzpolitik seien erst in dem Augenblick möglich, wo wieder stabile Verhältnisse eintreten.

Bei der dann folgenden Rede des Abg. Dr. Helfferich (D.-Natl.) kam es wiederholt zu lang andauernden Zwischen- und körnlichen Zwischenreden.

Der Abg. Dr. Helfferich gab zu, daß die Vorlage nur ein unbedeutendes Fließwerk darstelle. Er wies aber darauf hin, daß es Deutschland umständlich gemacht werden sei, seine Finanzen zu sanieren. Durch den wiederholten Druck der Sanitionen und Ultimaten sei Deutschland immer wieder zurückgeworfen worden. Schon vor der Ruhrbesetzung habe die Belagungsarmee am Rhein größere Aufgaben zu bewältigen, als Deutschland im Frieden für Heer und Flotte auszugeben habe. Wären diese Summen der Reparation ausgeführt worden, so hätte es nicht nur um Deutschland, sondern um Frankreich und die ganze Welt gehandelt. England leiste auch an Reparationen viel weniger als Deutschland. Das müsse in der Welt bekannt werden, damit Deutschland nicht immer als böswilliger Schuldner binaestelt werde. Als der Redner dann Stellen aus dem französischen Nachrichtenblatt zitierte und als Gewährsmann den Abg. Dr. Derr bezeichnete, erwiderte von den Banken der Rechten körnliche Entrüstungsäußerungen. Abg. Dr. Herk rief dem Redner zu: "Sie hören ja! Sie sind ja ein ganz gefährlicher Vagabund!" Auch die anderen sozialdemokratischen Abgeordneten beteiligten sich an diesen Zwischenreden. Zwischen den Abgeordneten der Rechten und der Linken kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen, die es dem Vizepräsidenten Dr. Richter und dem Redner unmöglich machten, sich Gehör zu verschaffen. Minutenlang dauerte es, bis der Lärm sich gelegt hatte. Abg. Dr. Helfferich ging dann auf Haushaltsfragen des Reiches ein und erklärte, am Goldwert gemessen, sei der Kurswert der Wertpapiere auf ein Drittel der Vorkriegszeit gesunken. Es sei genug und Abgenug der Bevölkerung. Wir wollen wieder aufbauen!

Für das Zentrum sprach hierauf der Abg. Heeremann. Er verlangte schleunigste Erledigung der Steuererlasse und sprach sich gegen die von dem Abg. Dr. Herk angekündigten Forderungen aus, die bewirkt unrichtig seien. Ausdrücklich erklärte er, daß die christlichen Gewerkschaften einmütig hinter dem Beschlusse des Zentrums auf Annahme der Vorlage stünden.

Der Redner der Deutschen Volkspartei, Abg. Dr. Moldenauer, bezeichnete die Vorlage als einen Rohbehelf, der aber angewandt werden müsse, weil eine völlige Lösung in der jetzigen Zeit der wirtschaftlichen Schwankungen nicht möglich sei. Das vorliegende Gesetz schreite schon in die Zukunft ein. Da die Deutsche Volkspartei die deutsche Währungsreform aufrecht erhalten wolle, stimme sie der Vorlage zu.

Abg. Reinath (Dem.) wandte sich ebenfalls gegen die Ausführungen des Abg. Herk und suchte schlüssig nachzuweisen, daß in keinem Land der Welt der Besitz steuerlich härter belastet sei als in Deutschland. Die Demokraten verlangten eine grundlegende Steuerreform, würden aber der Vorlage ihre Zustimmung nicht verweigern.

Nachmals ergriff dann Abg. Dr. Herk das Wort, um sich gegen die von den Rednern der bürgerlichen Parteien erhobenen Vorwürfe zu verteidigen. Als der Redner dem Abg. Dr. Helfferich antwortete, sein Name sei mit dem Rathenau-Wort unlosbar verbunden, erhob sich ein großer Entrüstungssturm auf der Rechten. Abg. Dr. Herk betonte am Schluß seiner Ausführungen nochmals die Verantwortung für das Gesetz falle auf die bürgerlichen Parteien.

In der Abstimmung über die einzelnen Teile der Vorlage wurden sämtliche sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge abgelehnt. Die einzelnen Teile der Vorlage wurden nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit einigen unwesentlichen, von den bürgerlichen Parteien beantragten Änderungen angenommen.

Der Abg. Gothein (Dem.) enthielt sich bei allen Abstimmungen der Stimme. Die bürgerlichen Parteien stimmten geschlossen für die Beschlüsse der zweiten Lesung, die Sozialdemokraten und Kommunisten dagegen. Über die Vorlage im ganzen fand auf Antrag der Sozialdemokraten eine öffentliche Abstimmung statt. Sie ergab die Annahme der Vorlage mit 209 gegen 146 Stimmen bei 3 Stimmenthaltung. Die sozialdemokratische Entschließung auf Reform des gesamten Steuerrechts wurde gegen die Stimmen der beiden Rechtenparteien angenommen, nachdem ein kommunistischer Antrag abgelehnt war. Danach wurde die vom Reichstag auf Antrag der Rechten beschlossene Entschließung in derselben Sache gefaßt. Die Entschließung des Reichstages gegen Schenkung des Berufsheimnisses im Steuererlassungsverfahren wurde angenommen.

Nachdem das Haus noch in allen drei Lesungen den Gesetzentwurf gegen Sicherung bewährlicher Sachen in Einkommen und in zweiter und dritter Beratung den Gesetzentwurf über die Bewertung von Mistkäuren angenommen hatte, vertagte man sich auf Freitagsmittags 2 Uhr.

Beschlüsse des Reichsrats.

Br. Berlin, 16. März. Der Reichsrat setzte in seiner gestrigen Abend Sitzung die Versicherungsartene in der Angelegenheit der Versicherung von 4,2 auf 7,2 Millionen Mark fest. In einer zweiten Sitzung genehmigte der Reichsrat eine auf Grund des Reichsgesetzes erlassene Verordnung zum Schutz der deutschen Finanzen und der Währung.

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 15. März. Der preussische Landtag führte am Donnerstag nach kurzer Debatte die Beratung des Handelsrats zu Ende. Erhöht werden die Zuschüsse zu den Handelskammern und anderen Körperschaften zur Dehung des Kleinhandels sowie den Fachschulen. Außerdem wurden 3 Millionen Mark zur Förderung der Arbeiterbildung, insbesondere für Fachkräfte für wirtschaftliche und Verwaltungseinrichtungen bewilligt. Dann wurden mehrere Entschließungen des Hauptausschusses angenommen, darunter diejenige bei Zuwendung von Mitteln an die notleidende Presse auch die Fachpresse zu bedenken, sowie eine andere zur Dedung unvorhergesehener Ausfälle bei der Kreditbewährung der Genossenschaftlichen Staatsmittel Mittel zu machen. Gefordert wurde auch die Herabsetzung der Holzpreise und eine vermehrte Kontrolle der Kreditrate und Kartelle, sowie Maßnahmen zur Bekämpfung der Devisenpekulation und des Wuchers.

Im Verlauf der weiteren Abstimmungen ergab sich die Beschlunsfähigkeit des Hauses, so daß eine neue Sitzung anberaumt werden mußte.

In der neuen Sitzung wurde zunächst der Haushalt der Borgellanmanufaktur ungedändert genehmigt, nachdem dem Handelsminister Stiering erklärt hatte, daß an dem fiskalischen Charakter des Instituts nicht gerüttelt werden solle, daß aber eine Umstellung mit dem Ziel einer ertragsreicheren Wirtschaft anzustreben sei.

Nach Erledigung seiner Vorlagen trat das Haus in die Beratung des Haushalts der Bergverwaltung ein, womit die ataken Anfragen verbunden wurden, welche vom Zentrum und von den Sozialdemokraten wegen der beiden Ausgabenstücke eingebracht worden sind.

Von den Interpellanten Abg. Götzel (Zentr.) und Kraus (Soz.) wurde mit den Bergbehörden Hart ins Gericht gegangen. Ein Vertreter der Zentralverwaltung für das Bergwesen nahm die Oberberämter und Bergbehörden gegen die Angriffe in Schutz und erklärte, es seien alle Maßnahmen getroffen, um eine Wiederholung derartigen unbilliger Erlosungen zu verhüten.

In der sich anschließenden Aussprache protestierte Abg. Sack (Zentr.) gegen den Ruhrstreik. Hierauf vertagte sich das Haus auf Freitagsmittags 12 Uhr.

Der Reichsverkehrsminister über das Eisenbahnwesen.

Br. Berlin, 15. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde zunächst die dritte Beratung über die weitere Erhöhung der Unterhaltungen der Rentenempfänger der Invaliden- und Anhaltstellenverhältnisse beraten. Der Reichstag des sozialpolitischen Ausschusses wurde beauftragt, den Betrag der Geldbeiträge der Reichsregierung vom 2. Februar 1923 mit Wirkung vom 1. März 1923 vorzuschlagen, für Orte des besetzten und Einmarschgebietes vorzuschlagen. Hierauf wurde nach kurzer Debatte der Vorschlag verabschiedet. Auch der Etat der Reichsbankerei wurde ohne große Diskussion erledigt.

Zum Schluß wurde die Beratung des Etats des Reichsverkehrsministeriums in Angriff genommen. Vor Eintritt in die letzte Beratung nahm Reichsverkehrsminister Gröner das Wort, um den Eisenbahnern, die im Westen einen schweren Kampf zu bestehen haben und dabei ihre ganze Verantwortlichkeit, ihre ganze Existenz und das Wohl ihrer Familien einsetzen, für ihre vorbildliche Haltung den wärmsten Dank der Reichsregierung auszusprechen. Nach den bisherigen Meldungen seien 142 Eisenbahner verhaftet und 73 ausgewiesen worden. Nicht geschildert seien diejenigen Bediensteten, die aus ihren Wohnungen vertrieben wurden. Selbstverständlich habe es sich die Reichsregierung angelegen sein lassen, für alle diese rillitretuen Deutschen die sofortigen Fürsorgemaßnahmen zu treffen. So wurden Beratungen in eingeleitet. Alle Schäden werden in vollem Umfang ersetzt. Außerdem wandte sich der Minister dem Problem der verkehrs- und betriebstechnischen Bedeutung des Ruhrgebietes und des besetzten Gebietes zu. Was die Güterbewegung anbetreffe, so entfallen von der Gesamtüberbewegung auf den deutschen Eisenbahnen auf das jetzt besetzte Gebiet im Westen rund 45 Proz., davon auf das Ruhrgebiet rund 34 Proz., insoweit werden im Westen der allgemeinen Linie Hamburg-Nürnberg durch die Rhein- und Ruhrfrage 70 Proz. der Güterbewegung betroffen. Der Minister machte dann noch ausführliche Angaben über die militärischen Eisenbahnkredite im besetzten Gebiet, insbesondere wies er auch darauf hin, daß die englische Zone von allen Seiten eingeschlossen sei. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen gab der Minister einen ausführlichen Geschäftsbericht mit statistischen Unterlagen über das deutsche Eisenbahnwesen und verbreitete sich auch über die Notionierung des Eisenbahnbetriebs und den betrieblichen Wirkungsgrad. In der Freitagsitzung wird der Minister weitere Angaben machen.

Eine Ermäßigung der Kohlensteuer?

Br. Berlin, 15. März. Im Steuerauschuß des Reichstags gab heute im Auftrag des Reichsfinanzminister Staatssekretär Basi die Erklärung ab, daß die Kohlensteuerung für den Fall, daß der Reichsrat eine Ermäßigung der Kohlensteuer für arbeiten erachte, an dem Gutachten eines solchen Körperlichkeit nicht angeschlossen werden werde, sondern es zur Grundlage ihrer Entschließung machen werde. Nach dieser Erklärung wurde der Antrag auf Ermäßigung der Kohlensteuer von 40 auf 20 Proz. zurückgezogen.

Die Ministerpräsidentenwahl in Sachsen.

Br. Dresden, 16. März. In makabren politischen Kreisen Dresdens rechnet man damit, daß die Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten am nächsten Dienstag oder Mittwoch stattfinden werde. Auf ein Ergebnis hofft man wiederum nicht, vielmehr rechnet man mit einer Auflösung des Landtags.

Die Revision im Harden-Prozess verworfen.

Br. Weimar, 16. März. Der Revisionsantrag des Staatsanwalts sowie des Nebenklägers im Hardenprozess wurde vom Reichsgericht verworfen. Die Kosten tragen die Staatskasse und der Nebenkläger.

Die internationale Sozialistenkonferenz in Hamburg.

Br. Berlin, 15. März. Auf der bevorstehenden internationalen Sozialistenkonferenz in Hamburg wird, wie aus Paris gemeldet wird, die amerikanische Partei durch Eugen Viktor Perch und das Mitglied des Repräsentantenhauses Berger, ferner durch den internationalen Sekretär der Partei Maurice und einen anderen Parteiführer vertreten sein.

Die Bekämpfung des Wuchers in Bayern.

Br. München, 15. März. Die bayerischen Ministerien der Justiz, der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels erlassen eine Bekanntmachung über die Bekämpfung des Wuchers. Die Berufsvertretungen der genannten Städte werden ersucht, die Regierung in der Bekämpfung des Wuchers zu unterstützen und die Berufsvereine zur Bekämpfung der Preisveränderungen zu ermahnen.

Schraffung der englischen Heeresstärke.

D. London, 16. März. Die Gesamtstärke des englischen Heeres ist von 214 000 auf 170 800 Mann herabgesetzt worden.

# Modell-Ausstellung Haus Neuser

In meinen sämtlichen Verkaufsräumen veranstalte ich am kommenden Sonntag, den 18. März, ab 3 Uhr nachmittags, eine

## Ausstellung in Frühjahrs-Modellen

vornehmer Herren-, Jünglings-, Knaben- und Sport-Kleidung.

Die Veranstaltung dient ausschließlich dem Zweck, meine verehrten Abnehmer über die kommende Frühjahrsmode zu unterrichten. Die Besichtigung dürfte daher im allgemeinen Interesse sein, da etwas Gleichartiges bisher in Wiesbaden nicht gezeigt wurde.

Wiesbaden  
Kirchgasse 42.

# Ernst Neuser

Wiesbaden  
Kirchgasse 42.

Ein Verkauf findet an diesem Tage nicht statt.

163

### Verdingung.

Die Dachdeckerarbeiten und Klempnerarbeiten für ein Unteroffiziers-Doppelwohnhaus in Schierstein am Rhein werden im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können vormittags von 9-12 Uhr bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts in Schierstein, Wilhelmstr. 29, einzusehen und die Angebotsunterlagen dortselbst solange Vorrat, für je 500 Mk. bezogen werden.

Eröffnung der Angebote findet am Freitag, den 23. März 1923, vormittags 10 Uhr für Dachdeckerarbeiten für Klempnerarbeiten um 10 1/2 Uhr, beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Zimmer Nr. 24, statt.

Wiesbaden, den 15. März 1923. F15? Reichsvermögensamt.

### Erhöhung der Beiträge für die Straßenreinigung.

Die in dem vom 16. Januar bis 12. Februar 1923 erlassenen Blankstellungsverfahren nachgewiesenen Kosten der städt. Straßenreinigung haben sich durch die andauernde Geldentwertung weit erhöht. Der hierdurch veränderte Kostennachweis wird nebst dem bisher geltenden Veranlagungsplan vom 17. März 1923 ab auf die Dauer von 4 Wochen, beim städt. Straßenbauamt, Rheinstraße 22, Zimmer 30, offen liegen.

Einwendungen hiergegen sind binnen einer am 13. April 1923 ablaufenden Frist beim Magistrat anzubringen.

Wiesbaden, den 14. März 1923. Der Magistrat.

## Seidene Damen-Jumper

In großer Auswahl zu billigen Preisen sowie

## Seiden- u. Seidenflorstrümpfe.

### Etagen-Geschäft B. Gutschein

1. Stock Kirchgasse 49 1. Stock. Bitte meine Schaukasten zu beachten.

8/24, Stoewer, 3-Sitzer, Sportmodell, sofort lieferbar.

8/24, Stoewer, 5-Sitzer, lieferbar 14 Tage.

neu: 2 1/2 PS., Rex, Acme., 3 Gänge, Kuppelung.

4 PS. Rex, 3 Gänge, Kuppelung, Lager

## Triumph

Ricardo, SD. — H. Modell, Rasse-Maschinen.

gebraucht: Wanderer-Puppchen mit abnehmbarem Aufsatz und Luxusausrüstung.

Opel-Chassis und Karosserie, 4-Sitzer, Protos-Motor, preiswert

N.S.U., 8/12 PS., mit Bosch-Licht, N.S.U., 7/9 PS., mit Seitenwagen.

Motor-Sport H. & P. Poulet

Rathausstrasse 5 — Saalgasse 28.

Rüchen-Einrichtung u. S.-Fahrrad

gebraucht, billig zu verkaufen. Grobatsched, Hellmündstr. 68 (Ede Emser Straße).

## Nachlaß- und Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Samstag, den 17. März 1923

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsbüro

### 43 Luisenstraße 43

nachfolgend verzeichnete guterhaltene Mobilien öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

- 1 guterhaltenes Wohnzimmer bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen und 1 Tisch;
- 1 komplettes Wohnzimmer bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 1 Schreibtisch und 6 Stühlen;
- 1 elegantes modernes Sofa mit 2 Sesseln;
- 1 schönes Eichen-Eßzimmer bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühlen;
- 1 guterhaltenes Eßzimmer bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 6 Stühlen;
- 1 Nußbaum-Eßzimmer bestehend aus: 1 Büfett, 1 Serviertisch, 1 Ausziehtisch und 6 Stühlen;
- 1 guterhaltenes Herrenzimmer bestehend aus: 1 zweiflügeligen Bücherschrank, 1 Diplomaten-Schreibtisch, 1 runden Tisch und 2 Stühlen;
- 3 guterhaltene orientalische Teppiche;
- 1 massiver Kassetenschrank;
- 1 Flügel (Marke Wiede-Danzig);

Ferner: 2 gut erhaltene Vertikos, 1 zweiflügl. Bücherschrank, 1 Spiegelchr., 1 u. 2 Nhr. Kleiderchränke, 1 schöner Eschschrank, 2 Klartolletten, 2 schöne Trubensänke, 1 Mah.-Ede mit Sofa, div. versch. antikerhalt. Sofas mit und ohne Sessel, Betten mit u. ohne Matratzen, Wasch- und Nachttische, Ausziehtisch, runde, ovale, vieredige, Risp-, Bier- und Bauerntische, 1 gutech. Diplomaten-Schreibtisch, Trumeau u. Wandspiegel, zwei große Gobelins, verschiedene Bilder u. Lampen, Rohr- und Polsterkühle, 2 Nähmaschinen, 1 Stroht-Teppich, verschied. kleine Teppiche, 1 Pinoleum-Teppich, 1 antikerhalt. weißer Kinderwagen, 1 Küche, best. a.: 2 Küchenchränke, 1 Anrichte, 1 Tisch, u. 1 Stuhl, 2 antikerhaltene Treppenleitern, 2 Eischränke, 1 Gasherd, 1 Gasbadeofen, 1 schöner Dauerbrand-Ofen, 1 Badewanne, 2 grobe Lederseffeln, 1 Partie versch. Haushalt.-Gegenstände, Kuffelkassen, 3 Tafeltücher mit weiß Servietten u. vieles mehr.

### Wiesbadener Auktionshaus

## Willy Wink, Auktionator und Taxator

handelsgerichtlich eingetragen

Luisenstraße 43 Wiesbaden Telephon 5207.

## Benzin

1a reine Qualität.

Für Lastwagen . . . . . 2250.—

„ Personenwagen . . . . . 2400.—

per Liter franko Haus.

Vertreter: H. Rath, Wiesbaden.

Große Burgstraße 6 — Telephon 6486.

## Syphilis

Haut- u. Geschlechtsleiden

Spezialarzt

ehem. Sanatoriumschef

(app. in Wien)

Morigstr. 52.

11-12, 6-7 (Zust. Urst.).

## Mobiliarversteigerung.

In Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir am Montag, 19. März cr., morg. 9 1/2 Uhr

ansiehend, in unseren Auktionsbüro

### 3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gute Mobiliar- und Haus-

haltungsgegenstände, als:

- 1 prach. Mahag.-Salon, best. aus: sehr schönem Birne, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühlen mit reichem Bronzebeschlag u. vollend. Lüster;
- 1 Biedermeier-Wohnzimmer-Einrichtung, best. aus: Sekretär, Kommode mit Solocaulhaus, Tisch und Sofa mit 6 Polsterstühlen;
- 1 fast neue verstellbare Nähmaschine, fast neue Schreibmaschine (Ideal), fast neue eich. Kontrollkassette, 1 sehr schönes Kubb.-Polster-Mattwerf mit ca. 20 Stahlrollen;
- 1 reich verziert. eich. Karavent mit Verklüdererei, 1 reich verziert. eich. Kaudisch;
- 1 hel.-nuhb. Spiraellenschrank mit Wäsch-einrichtung, 2 Kubb.-Nachttolletten mit voll. Nachttischen;
- 1 Salonnarratur, best. aus: Sofa u. 2 Sessel mit Seidenbezug 2 sehr schöne Salon-Goldstühle, 4 Goldkühle, 3 Brüssel-Teppiche;

ferner: reichverzierte Truhe, eich. Kaudisch u. Messingplatte, Kleiderchrant, nuhb. u. lach. Schreibtische, Korbnarratur, best. aus: Sofa, 2 Sessel und Tisch, Kommode, Sofas, Polsterstühle, Kinder-schreibtisch, Tisch, Stühle, Deckmalde, Bilder-rahmen, Regulator eich. Ballustrade, Kleiderack, Handtruchhalter, 1 alte Klaviercase, grobe Partie Bücher (Romane), Kuchenschrank, 2 Goldstühle, Perlmutt-Oberglas, Lüster, Saftpresse, Messing-Waschbrett, Gasjulenoten, Barocklampe, Öfen-wanne, eich. Wäschemangel, Eschschrank, fast neuer Waschtisch, Kränze, 2 Küchenchränke, grobe Partie fast neues Restaurationsporzellan, als: Platten, Schüsseln, Saucieren, Teller u. N. Teller, Kaffee-, Mokka- u. Teetassen, Kaffee-, Mokka- und Milch-fannen, Zuckerschalen, Serviertablets, Besteck, Eß- u. Kaffee-Essig, grobe Partie sehr schöne Bier-, Wein- u. Mineralfl., sehr gutes Küchen- und Kochgeschirr und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Samstag, den 17. März, während den Geschäftskunden.

## Rosenau u. Wintermeyer,

beid. Taxator u. beid. öffentl. auth. Auktionator.

Größte Auktionshalle Wiesbadens.

Telephon 6584, 3 Marktplatz 3, Telephon 6584.

## Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 17. März,

vormittags 9 1/2 Uhr ansiehend,

versteigere ich in meinem Versteigerungsbüro:

### 19 Walramstraße 19

1 schöne Blüchennatur, Sofa u. 2 Sessel, 3 eich. Sofas, 1 Mah.-Bücherchrant, 1 schön. Mah.-Kett mit Einlagen, 3 eich. Betten mit Matratzen, Deck-latten u. Kissen, 1 u. 2 Nhr. Kleiderchränke, ein Klavier, 2 Küchenchränke, 1 Kupf. Gasbade-ofen zum Hängen, Ausziehtisch, ovale u. vieredige Tisch, Partie Stühle, Bilder Spiegel, 1 Hand-flechterwagen, 1 Desimalwaage, 2 Bücherr-gale, Fensterecalorien, 3 aut. Weckeruhren, Kleiderstand., Kaffeevollmaschine, Paus- u. Küchenwaage, Stores, 40 Duzend Ländchen-Seile, 1 Arbeitsstisch für Gold-arbeiter, 2 Stück, zwei Plam. Gasherde mit Tisch, 1 elektr. Steblampe, elektr. Heizosen u. vieles m.

Karl Jacob, Auktionator und Taxator

**Stellen-Angebote**  
**Weibliche Personen**  
**Gewerbliches Personal**  
**Junges Mädchen**  
 für Handhohlsaum sofort gesucht. Näh. Marie Ohs. Querfeldstraße 7.  
**Hauspersonal**  
**Besseres Kinder mädchen**  
 oder Kinderfräulein, nur mit guten Zeugnissen bei höchst. Lohn gesucht. Angebote unter G. 617 an den Tagbl.-Verlag.

On demande de suite une nurse française ou anglaise, pour aller à Paris avec dame américaine pour l'été, 200 francs par mois. Off. n. T. 618 au Tagbl.-Verlag.

**Berfette Köchin**  
 bei hohem Lohn u. bester Bezahlung sofort gesucht. Alexandersstraße 8. Dohn.

**Köchin**  
 tüchtig und selbständig, die Wert auf gute Dauerstellung hat, bei hohem Lohn per bald oder spät gesucht. Off. unter G. 610 an den Tagbl.-Verlag.

**Köchin**  
 gesucht, kl. Haushalt, etwas Hausarb. erwünscht. Parltstraße 24.

**Köchin-Gesuch.**  
 Tüchtige absolut zuverlässige Köchin für arabisches Geschäft zum 1. April gesucht; ev. auch Ausblisse. Gef. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter G. 615 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrschafstöchlein**  
 gesucht, welche die franz. Küche verstehen. Humboldtstraße 23.

**Köchin u. Hausmädchen**  
 gegen hohen Lohn zum 1. 4. ad. Rainier Str. 2.

**Stütze**  
 in Haus u. Neben sucht Fr. Dr. Gros, Biebrich, Rainier Str. 80. Tel. 107.

**Mädchen**  
 in häusl. Haushalt gesucht. Hoch. Dohmeimer Straße 109. 1 rechts.

**Alleinmädchen**  
 braves reinliches, findet bei zwei Personen gute dauernde Stelle. Sichel, Moritzstraße 37. 2 l.

**Alleinmädchen**  
 das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, in kleinen Haushalt gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Vorst. 10 bis 1 Uhr u. 5 bis 7 Uhr. Kaiser-Str. Rina 80. 3.

**Junges braves Mädchen**  
 für sofort oder 1. April gesucht. Gr. Burgstraße 9. 2. Stod. l. Borauellen u. 2 bis 6 Uhr.

**Zwei zuverlässige Mädchen**  
 aus guter Familie für Zimmerdienst und Küche möglichst bald gesucht. Ca. Hohe, Blatter Straße 2.

**kleinestes ehrl. Mädchen**  
 bei hohem Lohn per sofort gesucht. Näheres bei Einl. Reugasse 22.

**Wegen Verheir. meines bisherigen besseres Alleinmädchen**  
 oder jüng. hübsch. Frau zur selbständ. Führung in kinderl. Haushalt, bei zeitweil. hohem Lohn per sofort od. 1. April gesucht. Schölerstraße 18. 2.

**Zwei zuverlässige Alleinmädchen**  
 das kochen kann u. 1. April gesucht. Dainerwe 1. 1.

**Ehrl. brav. Mädchen**  
 für klein. Haushalt gesucht. Guter Lohn u. Verpfleg. Reib. Labnstraße 2.

**Saubere Tagsmädchen**  
 für leichte Hausarbeit bei autem Lohn gesucht. Niederheiser, Wielandstraße 11. 3. Stod.

**klein. ehrl. Mädchen**  
 für tagsüber gesucht, ev. auch nur bis nachmittags. Hübenett, Bismarckring 25.

**Junges Mädchen**  
 tagsüber, mit oder ohne Kost gesucht. Kettenbach, Fischerstraße 17. 5. 1.

**Gutemoblierte saubere Frau od. Mädchen**  
 von 8-12 Uhr, ev. über Mittag, in kleinen Haushalt gesucht. Bismarckring 8. 3 l.

**Saubere Frau**  
 oder Mädchen morgens für einige Std. in Haushalt gesucht. Borauellen Straße Kleinste, Lannagasse 39.

**Ord. Monatsmädchen**  
 oder Frau von 8-10 Uhr vorm. gesucht. Hüttenstraße 34. Schärer, Heberstraße 34.

**Saub. Monatsfrau od. Mädchen**  
 für einige Stunden vormittags ad. Weidelsstraße 91. 1. l.

**Zuvers. Monatsfrau**  
 gegen guten Lohn für vormittags gesucht. Rüdelsheimer Straße 14. 3 l.

**Junges Mädchen**  
 aus guter Familie zum Reinhalten der Praxisräume und Hilfeleistung gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. An

**Köchin**  
 gesucht wird gegen gute Bezahlung für 2-3 Std. morgens.

**Buchfrau**  
 oder Mädchen, die gründl. Zimmer räumen kann. Gute Empfehlung Beding. Hebricher Str. 51. Fortreden von 9-11 u. 2-3 Uhr.

**Saubere Buchfrau**  
 für Baden und Treppe sofort gesucht. C. Schellenberg, Goldgasse 6.

**Buchfrau**  
 für Büro gesucht. Nikolastraße 20. Carl.

**Ordentl. Frau**  
 zum Treppenhausputzen wöchentlich 3mal gesucht. Rheinstr. 49. 4. bei Telche.

**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**

**Für Drogengeschäft Lehrling**  
 aus achtbarer Familie zu Eltern gesucht. Eduard Brecher, Reugasse 14.

**Lehrling**  
 mit guten Schulzeugnissen gesucht. Rina - Drogerie, Bismarckring 31.

**Gewerbliches Personal**  
**Anständ. Junge**  
 mit autem Schulzeugnis kann bei seine Verrichtungen erlernen bei Scheid u. Weiler, Kaiser-Friedrich-Ring 78.

**Diener**  
 ledig, mit langjähr. gut. Zeugnissen, perfekt i. Servieren u., sofort gesucht. Dos-Blendes, Reugasse 66.

**Schulentsamler Junge**  
 fleißig u. ehrl. für West u. leichte Arbeit gesucht. Optiker Wehn, Lannagasse 5.

**Stellen-Gesuche**  
**Weibliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**

**Stenotypistin**  
 aus guter Familie, die mit allen vorf. Bureauarbeiten vertraut ist und Kenntnis in der franz. u. engl. Sprache hat, sucht Stellung als Privatsekretärin in Wiesb. Biebrich, Mainz oder Rheina. acht ev. mit auf Reisen. Off. u. H. 616 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
 Töchterchulbild. Schreibmahl. und Stenographie-Kenntnisse, sucht sofort Stellung, wenn mögl. bei einem Rechtsanwalt. Off. u. H. 613 Tagbl.-Verlag.

**Junges Fräulein**  
 Englisch u. Franz. sprech., mit flotter Handschrift, sucht pass. Stellung. Off. u. D. 617 Tagbl.-Verlag.

**Junge durchaus tüchtige Buch-Verkauflerin**  
 mit sehr auten Zeugnissen, sucht Stellung, eventuell auch andere Branche. Off. u. G. 615 Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**  
**Frä. das im Hotelbetrieb tätig war, i. Stelle zum Servieren.**  
 Off. u. G. 610 Tagbl.-Bl.

**Hauspersonal**  
**Köchin** F94  
 ältere, perf. sucht Stelle in arabisch. Haushalt od. grob. Betriebe nach Wiesbaden od. Köln durch Marie Bachsmuth, Gewerhsh. Stellenverm., Braunshweia, Bohlwea 27.

**Fräulein**  
 in Kochen, Nähen und Bügeln perfekt, i. selbständ. Wirtschaft, am liebsten in frauenlos. Haushalt. Off. u. T. 615 an den Tagbl.-Verlag.

**Älteres Fräulein**  
 im Haushalt, Schneidern bewandert, sucht bei mögl. Gehalt in autem Hause Stellung. Offerten unter G. 614 an den Tagbl.-Bl.

**Fräulein**  
 sucht Stelle i. Kochen von 10 bis 12 Uhr mittags, am liebsten bei Ausländern. Offerten unt. R. 616 Tagbl.-Verlag.

**Bilanzsicheren Buchhalter**  
 sucht fleißige Bank zur Aushilfe auf einige Stunden täglich. Sof. Offerten unter H. 617 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F359

**Bermietungen**  
**Läden u. Geschäftsräume.**  
 Laden g. 3 u. 5 Million. Abhand abzugeben. Mauthe, Luisenstr. 16. 5b.

**Möbl. Zim., Manl. usw.**  
 Anlauge, möbl. Zimmer (2 Betten), Sonnenleite, zu verm. Taunusstraße 22. 2.

**Mietgesuche**  
**Alleinsteb. Dame** sucht **kl. Wohnung** oder großes leeres Zim. in best. Hause. Gefällige Offerten unter G. 616 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Ehepaar** (Berichtsdassessor) sucht **2-4 Zimmer** mit Küche oder Küchenbenutzung, möglichst unmöbliert. Off. u. H. 613 an den Tagbl.-Verlag.

**Ausländer**  
 sucht möblierte **3-4-Zim.-Wohn.** mit Küche. Offerten unter H. 617 an den Tagbl.-Bl.

**Arzt**  
 sucht schön möblierte **3-4-Zimmer-Wohnung** in auter Lage, wo Sprechstunden abgehalten werden können. Offerten unter H. 616 an den Tagbl.-Bl.

**Junges gebild. deutsches Ehepaar** sucht für sofort oder später **Wohn- u. Schlafzimm.** (möbliert od. unmöbliert) mit Küche oder Küchenbenutzung. Offerten unter D. 614 an den Tagbl.-Verlag.

**Zwei möbl. Zimmer** mit Küchenben. von Alt. Eben. ad. Hegend Doh. Str. 5. Adolfsallee. Angeb. nach Seerohdenstraße 23. 2 lts.

**Solider deutscher Beamter** sucht **gut möbl. Zimmer** per 1. April. Offerten m. Preis unter H. 614 an den Tagbl.-Verlag.

**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**

**Tüchtiger Kaufmann**  
 32 Jahre, sucht Stellung. Kautio kann gestellt werden. übernimmt auch fiskale. Offerten u. G. 614 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufmann**  
 Möbelbranche, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, auch halbtags. Off. u. H. 616 Tagbl.-Verlag.

**Junges Kaufmann**  
 19 Jahre alt, sehr gut empfohlen, sucht für halbe Tage oder Stunden Beschäftigung in seiner Eigenschaft. Offerten u. T. 616 an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngerer Bankbeamter**  
 sucht Stellung bei hiesig. Bank-Institut. Gef. Angebote unter D. 614 an den Tagbl.-Verlag.

**Rumäne**  
 aus Siebenbürgen prima Bürokräft. deutsche, franz. u. ungar. Sprache beh. langj. Auslandsverf. i. Export-Import. i. entlohnenden Bötten für halben Tag. Briefen u. G. 615 Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**  
**15000**  
 demontieren, der meinem Bruder (Chauffeur) eine Stelle verleiht. Führerschein 2 u. 3b. Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. H. 615 Tagbl.-Verlag.

**Gute schönes Zimmer**  
 event. zwei, Nähe Bahnhof oder Post. Offerten unter R. 614 an den Tagbl.-Verlag.

**Möbliertes Wohn- und Schlafzimm.**  
 mit kl. Küche od. Küchenbenutzung für 2 Person. ungekört. für sofort gesucht. Offert mit Preisangabe u. H. 615 Tagbl.-Verlag.

**Dauermieter.**  
 Möbl. Schlaf u. Wohnzimm. zu mieten gesucht. Betten, Bäcker, Kochsch. 1/2 Bettst. vorh. Off. u. H. 615 Tagbl.-Verlag.

**Herr** sucht unpariertes **möbl. Zimmer** mögl. sep. Eingang, im Zentrum. Off. u. H. 615 an den Tagbl.-Verlag.

**Sommer Obersekretär** sucht **möbl. Zimmer.** Off. u. M. 616 Tagbl.-Bl.

**Hiesiger Geschäftsmann** sucht ein **leeres Zimmer oder möbl. Schlafzimm.** mit 2 Betten, im Zentr. der Stadt. Offerten unter R. 602 an den Tagbl.-Verlag.

**Sonnenseite, 55 J.** sucht **leeres heizb. Zimmer** Westend, bevorzugt. Off. u. G. 617 Tagbl.-Verlag.

**Fräulein** sucht sofort **1-2 leere Zimmer** oder Rariarden. Off. u. G. 616 an den Tagbl.-Bl.

**Achtung! Achtung! Eilt!**  
**Suche Laden** mögl. Zentrum oder Süd. Zuhle Abstand und hohe Miete. Offerten u. D. 616 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen zu verkaufen**  
**Tausche**  
 eine 3- u. eine 2-Zimmer-Wohnung gegen eine 4. evtl. 3-Zimmer-Wohnung. Off. u. H. 616 Tagbl.-Bl.

Gesucht eine **möbl. 4-Zim.-Wohn.** mit Küche, bei guter Bezahlung. Adresse: Frau Margolles, Langstraße 9, Villa „Rheingold“.

**Gut möbl. Wohn- und Schlafzimm.** F397 in bester Lage, mögl. mit Telephon, von besserem Herrn ab **sofort zu mieten gesucht.** Gef. Angebote unter Z. 100 an Tagbl.-Verlag erbeten.

**3 oder 4 Zimmer** in sonniger Lage Zentrum der Stadt, wird für 2 Personen gewünscht. Bitte nähere Antwort unter R. 614 an den Tagbl.-Verlag.

**Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimm.** recht hell, mit separatem Eingang, auf die Dauer gesucht. Sprachenaustausch gewünscht. Offerten unter G. 616 an den Tagbl.-Verlag.

**Mittelgroßer Weinfeller** zum Lagern von Flaschenweinen im Zentrum der Stadt sofort zu mieten gesucht. Offerten unter H. 613 an den Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehr**  
**Kapitalien-Gesuche**

**Darlehen**  
 15-30 Millionen Mk. od. Devisen in gleicher Höhe gegen volle Sicherheit u. hohe Verzinsung von Fabrikanten gesucht. Angebote unter G. 614 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe**

**Ider.**  
 pr. Land, 46 H. Mainzer Straße (Süd. Berg) ges. Höchstgebot zu verkaufen. R. Intra, Kapellenstr. 28.

**Beteiligung geboten!**  
 Jüngerer Kaufmann, Inhaber handelsgerichtlich eingetragener Firma mit Großhandelsverhältnis und besten Geschäftszusammenhängen, wünscht zu deren besserer Ausnützung **Dame oder Herr (auch Ausländer) als stillen (evtl. auch tätigen) Teilhaber** aufzunehmen. Erforderliches Kapital: mindestens einige Millionen. Sicherheit wird garantiert. Vermittler ausgeschlossen. Gef. Angeb. erb. u. D. 613 Tagbl.-Verlag.

**Unterricht**  
 Chines. Student wünscht Unterricht in **englischer und französischer Sprache.** Off. u. H. 613 Tagbl.-Bl.

**Fräul. sucht Nachhilfe in Stenographie u. Buchhaltung** am liebsten des Abends. Off. u. H. 611 Tagbl.-Bl.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
**Herrnwäsche**  
 Oberhemden, Schlaf- u. Auszüge, Garnituren. Spezialität: **eleg. Maßwäsche** sowie **Damenwäsche** fertigt an **H. Aren,** Doppelmer Straße 41.

**Herrnwäsche**  
 Herrenhemden u. Maß sowie Damen- und Bettwäsche fertigt lauber an **Schupp,** Schwarzhorststraße 7. 3 lts.

**Verloren • Gefunden**  
**Verloren.**  
 Goldene runde Brosche mit zwei Brillanten verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Möbelhaus Moris Berg u. Co., Friedriehstr. 38.

**Verloren**  
**Brieftasche**  
 enthält deutsch-österreich. u. ungarisches Geld nebst Scheids. Abzugeben gegen hohe Belohnung Haus „Dambach“.

**30000 Mk. Belohnung**  
 dem Wiederbringer **Geldtäschchen** verloren. Inhalt: Klein. Barbetran. Bah. Papiere, Papier-Treth. Sedanstraße 1.

**Verchiedenes**  
**Diejenige Person**  
 die Donnerstag nachm. im Taublot-Haus den Schirm mit Herdloft an sich nahm, ist bestraft worden. Falls der/die bis Samstag abend nicht abgeben ist, wird Anzeige erstattet. Bitte abzugeben Ch. nra des Commerce / rancisco (Frans. Handelskammer), Wiesbaden, Kirchgasse 78. Hof (links). Wer würde eine Person **Fahrgelegenheit nach Montabaur** geben? Offerten unter R. 614 an den Tagbl.-Verlag.

**Auto-Transport nach Worms-Ludwigshafen**  
 Wir fahren nächster Tage u. übernehmen noch ca. 200 Kilogr. Fracht. Ausf. René Barbier u. Co., Adelsfeldstraße 61. Hof.

**Tausch!**  
 Suche auterb. Motorrad mit 2 Gängen und Verlaufs, nicht unter 3 PS, gegen neues Schlaf- oder Speisezimmer zu tauschen. Offerten unter H. 613 an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäftl. tabellos erhalt. Herren- und Damenrad** gute Marke, Freilauf, Geboten: Gebrauchsmöbl., Bett, Vertico, Schrank u. Ausführl. Preisangabe unt. H. 610 an den Tagbl.-Bl.

**Waldberg-Hut**  
 (Gr. 55) gegen größere (56) zu tauchen gesucht. Näh. bei Christ. Eltowitz Straße 7. 1.

**2 in. Mädchen, 19 u. 22 J.** wünschen die Bef. zweier netter Herren. Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschl. aw. Heirat. Nichtanonime Off. m. Bild H. 615 T.-Bl.

**Einladung zur Mitglieder-Verammlung**  
 am Samstag, den 24. März 1923, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Bericht der Rechnungsprüfungskommission, 2. Entlastung des Rechners, 3. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. F 204

**Der Vorstand.** Eduard Hanlohn, Vorsitzender.

**Achtung!**  
**Für Schneider!**  
 Wir benötigen noch diese Woche zum Abschluss größere Posten **Neutuchabfälle** und zahlen ausnahmsweise **Fabrikpreise.**

**Höhler & Egenolf, Bleichstraße 49**  
 Eingang Torfahrt.

**12 Zentner Bindeweiden**  
 zu kaufen gesucht. Angeb. an Rathaus, Zimmer 56, Wiesbaden, den 15. März 1923. Städtische Verwaltung für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten.

Wiesbadener Nachrichten.

Telegraphendirektor Dorn in Wiesbaden wurde am letzten Samstag kurz vor der Stilllegung des Telefon- und Telegraphenbetriebs verhaftet.

Die Notgemeinschaft im Regierungsbezirk Wiesbaden steht wieder vor der Notwendigkeit, an alle ihre Freunde und Gönner mit dem erneuten Bittschreiben um reichliche und möglichst rasche Hilfe und Unterstützung heranzutreten. Obgleich die Gaben schon reichlich geflossen (alle wohlthätigen Vereine und Anstalten, viele Einzelpersonen wurden bereits unterstützt), sind die Mittel fast ganz aufgebraucht. Der Vorstand geht von dem Gedanken aus, daß es unter den heutigen Verhältnissen angebracht ist, keine Kellereien anzulohnen, sondern die einlaufenden Gaben möglichst schnell zur Verteilung und Verwendung zu bringen. Die Anträge werden, durch die Zeit bedingt, jeden Tag größer und die Summen, die gegeben werden müssen, um nur einigermaßen wirklich zu helfen, steigen im gleichen Verhältnis. Alle wirtschaftlichen und konfessionellen Organisationen sind im Ortsausschuß vereinigt, wodurch die bestmögliche Gewähr dafür gegeben ist, allen Kreisen zu helfen und zu verhindern, daß Ungleichmäßigkeiten nicht festgenommen werden. Gaben werden angenommen an den hiesigen Banken, Postämtern, Zeitungsverlagen und auf der Geschäftsstelle, Querstraße 4, morgens von 9 bis 1 Uhr.

Wiesbadener Viehmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag, den 15. März. Aufgetrieben waren: 22 Ochsen, 7 Bullen, 58 Kühe und Färsen, 193 Kälber, 3 Schafe, 176 Schweine. Marktverlauf: Bei Großvieh und Schweinen ruhig, Kälber gedrückt; Markt geräumt. An Breiten wurden notiert: Ochsen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 2600 bis 2700 M., die noch nicht gesonnen haben (ungeachtet) 2700 bis 2800 M., junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 2300 bis 2400 M., mäßig genährte junge, gut genährte ältere 1800 bis 2000 M. Bullen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts 2300 bis 2400 M., vollfleischige, jüngere 2000 bis 2100 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 1700 bis 1800 M. Färsen und Kühe: vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwerts 2700 bis 2800 M., vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 2200 bis 2400 M., wenig gut entwickelte Färsen 1800 bis 2000 M., ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 1600 bis 1700 M., mäßig genährte Kühe und Färsen 1200 bis 1400 M., gering genährte Kühe 1000 bis 1200 M. Kälber: feinste Mastfärsen 2800 bis 3000 M., mittlere Mast- und beste Saugfärsen 2600 bis 2800 M., geringere Mast- und gute Saugfärsen 2200 bis 2400 M., geringere Saugfärsen 2000 bis 2200 M. Schweine: vollfleischige Schweine von 80 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 2700 bis 2800 M., unter 80 Kilogramm 2600 bis 2700 M., von 100 bis 120 Kilogramm 2800 bis 2900 M., von 120 bis 150 Kilogramm 2900 bis 3000 M., unreine Sauen und durchschnittliche Eber 2400 bis 2600 M. Wies 1 Pfund Lebendgewicht.

Steuerzahler werden auf eine in vorliegender Nummer veröffentlichte Aufforderung der hiesigen Steuerkasse aufmerksam gemacht.

Eine Novelle zum Kapitalnachweis und zur Deviseninkassations liegt in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheimstraße 23, Zimmer 7, zur Einsicht auf.

Mitteilungen über den Handelsverkehr mit China können in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheimstraße 23, Zimmer 7, eingesehen werden.

Ein deutsch-italienisches Abkommen über die Behandlung schwedischer zehnjähriger Sinterlegungsarbeiten aus den an Polen abgetretenen ehemals preussischen Gebieten ist im Reichsgesetzblatt veröffentlicht und kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheimstraße 23, Zimmer 7, eingesehen werden.

Eine Erhöhung der patentamtlichen Gebühren ist in Aussicht genommen. Näheres darüber kann in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheimstraße 23, Zimmer 7, erfahren werden.

Erweiterte Zuständigkeit der Kaufmanns- und Gewerbesteuern. Der Reichsrat hat in einer seiner letzten Sitzungen den ihm von der Reichsregierung vorgelegten Gesetzentwurf über die Erhöhung der Zuständigkeitsgrenzen bei den Sondergerichten insofern abgeändert, als er die Dreimillionengrenze auf 4,2 Millionen erhöht hat. Offenbar hat sich der Reichsrat hierbei von dem Bestreben leiten lassen, die neue Grenze in Übereinstimmung mit der inzwischen für die Angestelltenversicherung erneut festgelegten Einkommensgrenze zu bringen. Er hat dabei aber übersehen, daß die neue Grenze in der Angestelltenversicherung bereits mit dem 1. Februar Gesetzeskraft erlangt hat, während die beabsichtigte Änderung des Kaufmanns- und Gewerbege-

richtgesetzes erst im März Geltung erlangt. Infolgedessen ist die Neuregelung bei Beginn ihrer Wirksamkeit bereits wieder überholt, ebenso wie auch die 4,2-Millionengrenze in der Angestelltenversicherung schon im März wieder gesetzeslos sein würde, wenn dem nicht durch die dreimonatige Sperrfrist ein Riegel vorgeschoben worden wäre. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat daher an den Reichsrat das dringende Ersuchen gerichtet, endlich auf die Festlegung immer neuer Grenzen zu verzichten und durch eine Streichung der einschlägigen Bestimmungen allen Angestellten ohne Rücksicht auf ihr Einkommen dauernd das Recht der Inanspruchnahme der Sondergerichte sicherzustellen, zum mindesten aber den Entwurf nicht zu verabschieden, ohne zuvor die 4,2-Millionengrenze wenigstens verdoppelt zu haben.

In Strafsachen wegen Preistreiberei hat der Justizminister die Strafverfolgungsbehörden angewiesen, bei ihren Anträgen der besonderen Verwerflichkeit und Gefährlichkeit der Preistreiberei in der heutigen Zeit Rechnung zu tragen. Namentlich soll die besonders wirksame Waffe der Anordnung einer Veröffentlichung des Urteils zur Geltung kommen. Der Ernst der Zeit erfordert auch eine besonders schnelle und nachträgliche Verfolgung und Vollstreckung der Strafe.

Für die Wiedereinführung des Bankkredits gegen Devisen und Auslandsguthaben tritt die Handelskammer Breslau in einer Erklärung ein. In dem Schreiben, die Devisenpekulation und die Devisenbanksterei einzuschränken, dürfe man nicht zu weit gehen, grundsätzlich die Aufrechterhaltung einer gewissen Reserve an Devisen und jeden Kredit zu unterbinden. Sonst würde der deutsche Kaufmann den Rest seiner Stellung auf dem Weltmarkt verlieren, die allein in einer Faktorei als Kassawäcker anzutreten, noch begründet wäre. Es würde sonst auch die Beschaffung von Rohstoffen und Waren erschwert oder gar in Frage gestellt. Die Konjunktur könnte somit nicht ausgenutzt werden. Das Fehlen von Adressen werde namentlich im Fall eines neuen Marktes verhängnisvoll werden. Man müsse deshalb zwischen berechtigtem und unberechtigtem Devisenkredit unterscheiden.

Selbst die Rechtsprechung leidet unter der Tenazität und Sparziertheit. Das Reichsgesetzblatt besteht neuerdings bekanntlich aus zwei Teilen. Eine Reihe von Amtsgerichten besteht aus Sparziertheit nur den ersten Teil. Aber auch der zweite Teil enthält Veröffentlichungen, deren Kenntnis für Gerichte unentbehrlich ist. Besonders gilt dies für die internationalen Abereinkommen, die gerade jetzt besonders bedeutungsvoll für die Rechtsanwendung sind. Auch andere Gegenstände, wie der gewerbliche Rechtsstand und das Urheberrecht werden im zweiten Teil behandelt. Und aber so wichtig, daß die Mitteilungen hierüber den Gerichten sofort zugänglich gemacht werden müssen. Der Justizminister hat deshalb veranlaßt, daß auch der zweite Teil nicht nur gehalten, sondern auch für die zurliegende Zeit nachbezogen wird.

Der Überblick der Einfuhr über die Ausfuhr hat in Deutschland schon 1913 1 Milliarde Goldmark betragen. In dem verkleinerten Gebiet liegt sie 1922 auf über 22 Milliarden. Ehemals wurden 11,2 Milliarden ein- und 10,2 Milliarden ausgeführt, jetzt 6,2 ein- und 4,0 ausgeführt. Die Einfuhr ist um 45 Prozent, die Ausfuhr um 60 Prozent zurückgegangen. Nach der Waise fiel die Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren von 888 Millionen Doppelzentner auf 888,8 Millionen, die von Lebensmitteln und Getränken von 117 auf 50,7 Millionen; die von Fertigen Waren dagegen von 12,5 auf 19 Millionen. Bei der Ausfuhr fiel die Menge der Rohstoffe und halbfertigen Waren von 590,3 auf 143,7 Millionen Doppelzentner, die von Fertigen Waren von 93,2 auf 58,1, die von Lebensmitteln und Getränken von 33,7 auf 14,4. Der Rückgang bei den Lebensmitteln ist am stärksten und um so empfindlicher, als wichtige Überschussgebiete verloren sind und die Erzeugung wegen Mangel an Düngemitteln erheblich zurückgegangen ist, besonders beim Weizen. Zugewonnen haben nur Zucker, Kakao, Margarine, Fett, Öl, Pfeffer und Trinksbrauwasser.

Neue Marken, die man nicht braucht. Briefmarken zu 5 M. gibt es, abgesehen von der alten Bildmarke, in der größeren Form mit der Ziffer und in der kleineren mit dem Posthorn. Jetzt hat die Reichsdruckerei noch solche im Auftrag der Bergarbeitermarken in einfarbigem Blau, orange, auf weißem Waiselunterpapier, hergestellt. Sie hat mit der Verwendung dieser Marken an die Postämter bereits begonnen. Die Marken werden aber erst ausgegeben, wenn die bisherigen Marken dieses Wertes ausverkauft sind.

Die Post nach England und übersee. Seit der Verkehrsunterbrechung infolge der Besetzung des Ruhrgebiets nimmt, wie uns postfrei mitgeteilt wird, der größte Teil der Post aus England den Weg über Harwich-Doel von Holland-Odenaal, während der über Billingen zuehende übrige Teil der Post aus England seitens der holländischen Postverwaltung von Billingen aus mit Verdonemüngen über

Roosendaal-Arnhem ebenfalls nach Odenaal befördert wird. Von hier aus gelangen beide Verände über Bentheim-Rheine-Odenaal nach Deutschland. Für die Beförderung der Post nach England wird vorwiegend der Weg über Odenaal-Odenaal-Doel von Holland benutzt. So weit die Post nach England, z. B. diejenige aus Süddeutschland, bisher auf anderem Weg (über Frankreich) abgehandelt wurde, ist Prüfung im Gange, ob auch diese Post über die Niederlande geleitet werden kann. Die über England zu befördernde Übersee-Post aus Deutschland usw. wird ausschließlich über Odenaal-Arnhem-Roosendaal-Billingen derart befördert, daß der Rücklauf an die in Betracht kommenden Dampfer gesichert ist. Die Übersee-Post nach Deutschland und Durchgangsländern wird dagegen sowohl über Billingen-Odenaal als auch über Doel von Holland-Odenaal geleitet. Die deutsche Postverwaltung ist dauernd bemüht, den Verkehr mit England, wie überhaupt mit dem Ausland, so rasch, wie es unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich ist, abzuwickeln und nach vorhandene Mängel in der Abfertigung der Sendungen zu beseitigen. Gewisse Verzögerungen lassen sich aber, so lange die wichtigsten Zeitwege nicht benutzbar sind und für die Bearbeitung und die Abfertigung der aus vielen Hunderten von Seiten bestehenden Englandpost und englischen Übersee-Post nur noch die Bahnposten der Strecke Rheine-Bentheim-Odenaal zur Verfügung stehen, auch in Zukunft nicht vermeiden, und zwar um so weniger, weil auch im unbesetzten Deutschland zahlreiche Eisenbahnzüge, in denen Bahnposten verkehren, zum Schaden der Postbeförderung weggefallen sind. Nachdem inzwischen die Schwierigkeiten, die sich anfangs der ordnungsmäßigen Bearbeitung der Auslandspost in den Bahnposten der vorgenannten Strecke entgegenstellten, größtenteils beseitigt sind, darf mit einer regelmäßigen, wenn auch gegen früher langsameren Postbeförderung gerechnet werden. Jedenfalls dürften Verzögerungen in dem Umfang, wie sie in der ersten Zeit der Umleitung bemerkt worden sind, nicht mehr vorkommen.

Die Postkarte als Urkunde. Auszüge aus dem Standsregister und Geburtsakten, die von den Justizbehörden verlangt werden, sollen nach einer Verfügung des Justizministers im Einvernehmen mit dem Minister des Innern ausschließlich auf Postkarten ausgestellt werden, wenn nicht im einzelnen Fall Bedenken dagegen bestehen. Die verlangenden Behörden brauchen auch keine Vorzüge mehr einzufordern. Doch bleibt es den Provinzialbehörden überlassen, bei Bedarf dafür Vorzüge einzuführen.

Die Gebühren für die Pensionäre wurden in einer Besprechung von Pensionierten im März einer eingehenden Besprechung unterzogen, in deren Verlauf man übereinstimmend, daß die den Ruhegehaltsempfängern gewährten Bezüge und Zuschüsse in keiner Weise den hochverdienenden wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechen. Besonders schwer drückt die Sorge für die Hinterbliebenen, die keinen Anspruch auf Witwenpension haben, die „nachgeheirateten“ Frauen, die den pensionsberechtigten Mann erst nach seiner Verlegung in den Ruhestand geheiratet haben, infolgedessen vom Genus des Witwengelds ausgeschlossen sind, die im günstigsten Fall auf eine laufende minimale Unterstützung als Gnabengabe angewiesen sind. Eine Beamtenwitwe beispielsweise, die einen Pensionierten heiratet, verliert ihre Witwenpension. Der Mann stirbt, und nun hat sie kein Anrecht auf Witwengeld, obgleich der Mann den Staat für eine Reihe von Jahren entlastet hatte. Außerdem hat der Mann lebenslange Witwenrenten erhalten. Die Pensionierten erbitten Abhilfe durch das Eintreten größerer Verbände und Organisationen für entsprechende Anträge bei der bestehenden Beratung zur Ergänzung des Beamten- und Pensionsgesetzes dahingehend: „Der Unterchied zwischen Alt- und Neupensionären wird aufgehoben. Beide Kategorien werden mit dem Ausruhen in Stufe 8 gleichgestellt, ferner hat Pensionierte ihre Bezüge zeitig und die volle Wirtschaftsbefähigung erhalten. Die Höchstpension beträgt bis 90 v. D. Nachgeheiratete Witwen werden in die Zahl der pensionsberechtigten Witwen eingereiht.“

Verhaftet und in Untersuchungshaft genommen wurde ein Arbeiter wegen Betrugs. Wegen Unterschlagung von Schmuckstücken in erheblichem Werte wurde ein junger Mann von Odenaal verhaftet; auch er kam in Untersuchungshaft.

Wem gehört der „Silberhahn“? Anfangs Februar d. J. wurde einer Person aus Wiesbaden von der Polizei in Limburg ein wertvoller Silberhahn, den die betreffende Person dorthin verkaufen wollte, abgenommen. Das Fell ist ziemlich groß, fast silberig und mittelhoch; die Flügel sind komplett, der Schwanz naturgewachsen. Da sich der Verkäufer über den Erwerb des Fells nicht genügend ausweisen konnte, so wird vermutet, daß derselbe durch eine irrtümliche Handlung in den Besitz desselben gelangt ist. Etwaige Eigentumsansprüche können bei der hiesigen Kriminalpolizei oder bei der Polizeiverwaltung in Limburg geltend gemacht werden.

Zustellungsveränderungen in Brülzen können in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden, Adelsheimstraße 23, Zimmer 7, eingesehen werden.

der Aufstieg aus den Niederungen von Ol und Salami über das Vorstadttheater in die Gesellschaft der Divenkünste die hinantriebende Seele.

Sie vereinbarten für Nachmittag eine Zusammenkunft in der Kinobar.

Dann hob er sie vor den kritischen Blicken der gesamten ersten und halben vordem Welt in den Sattel und sie bemühte sich, mit reizendem Lächeln auf dem frisch gestärkten Max wegzugaloppieren. Das edle Ross gab, was seine etwas feinen Beine vermochten, und rüttelte die dessen noch ungewohnte Künstlerin in einem Fünzigmetertrab innerlich mehr durcheinander, als eine Stunde nachher wieder vollkommen in die Reihe gebracht war.

Aber sie schwelgte trotzdem in Hoffnungen und machte bei der Morgenlilmerlei zehn Kolleginnen von der Komparterie die Zähne lang und die Leber gallneidig mit verschiedenen hingestauten Andeutungen.

Zeit flehte, nachdem der See hinter seinem Spazierschritt voraus war, das Einglas in die Westentasche, hing den Baron an den Nagel und machte einen kurzen geschäftlichen Besuch bei Frau Muppe, die ihn unangenehm mit der Frage überraschte, ob er seine Papiere schon in Ordnung gebracht habe und wann sie etwa heiraten könnten.

Er suchte sich zur Vervollständigung seiner Musterkollektion verschiedenes feines Schreibpapier mit fünf- und sechszehnjährigen Kronen aus, wofür er vielleicht selbst Verwendung hatte.

Dabei erklärte er ihr, daß er den Herbst in Aussicht nehme.

Sie schmolte, wurde aber schnell wieder gut, als man im Nebenzimmer Mia zwischen hörte.

„Einen Augenblick!“ sagte sie, verschwand, schalt ihre Tochter wegen des törichten Lärmens und verschloß die Tür.

Immerhin war ihr die Lust vergangen, wieder vom Heiraten zu reden.

Bullfahn machte eine Fensterpromenade bei Susanne, die ihren jungen Damen oben gerade Kants Wollsoffie vortrug. Ein Blick auf die Straße, bei dem sie

Zeit sah, brachte sie vollkommen aus dem Zusammenhang, so daß ihre Schülerinnen sich bedeutsam in die Seite stießen und beschloßen, ein wachsendes Auge auf ihre geistige Nährmutter zu halten.

Der Vielbeschäftigte reifte dann etwas in Öl und Papier, bekam ein paar kleine Aufträge und trat gerade zur rechten Zeit in Leofabians Heiratsbureau, als diese eine peinliche Unterredung mit einem Ehepaar hatte, das durch ihre Vermittlung zusammengelassen war.

Beide Gatten warfen ihr vor, sie habe jedem von ihnen Dinge verschwiegen und Dinge mitgeteilt, die teils so wertvoll, teils so unrichtig waren, daß man bei Kenntnis des wahren Sachverhalts niemals diese unglückliche Ehe eingegangen haben würde.

Frau Leofabia, die heute Nerven und keinen guten Tag hatte, war dem doppelten Ansturm nicht gewachsen und sehr froh, als Zeit für sie einsprang. Er wußte die Angelegenheit dermaßen durcheinanderzubringen und jedem von den Streitenden die Worte so im Munde umzudrehen, daß sie schließlich die Vermittlerin in Ruhe ließen und übereinander selbst einrückten.

Er drängte die Scheitenden hinaus und bekam zum Lohn dafür von seiner Prinzipalin einen Vertragsentwurf mit unterlegtem Heiratsangebot. Den Vertrag unterschrieb er, schlug einen Vorschlag heraus und gab allerhand süße Versprechungen, die bald noch mehr oerkieften. Sein Weizen blühte.

Wie er sich gegen Mittag losmachte und an der Friedhofmauer Susanne traf, steckte sie ihm diskret einen nach Baldrian duftenden Umschlag zu, in dem er greifbare Beweise ihrer Liebe finden sollte.

Er hörte es gerne, daß sie ihm zugleich errötend doppelte Vorsicht bei seinen Fensterpromenaden empfahl und ihren Stundenplan mitteilte. Sie besand sich dabei in zarter Verwirrung. Er sollte kommen — er sollte nicht kommen — sie wußte selbst nicht, was, und überließ es seiner besseren Einsicht, wie er sie mit seinem Anblick erfreuen und doch nicht vor den achtundsechzig Luhsaugen ihrer Zöglinge der Entdeckung aussetzen sollte.

25 Bräute.

Ein Schmelmentoman von Wilhelm Herber.

Zeit erwies sich dabei als Filmmaker und Gönner von Bedeutung. Er hatte ja selbst vor Gründung des Siebengestirns lange geschwankt, ob er seine Talente weiterhin dem selbstgewählten Berufe eines Don Juans widmen oder sich im Kino betätigen sollte, wo sich für ihn — wie er fest vertraute — interessante Aufgaben herausstellen mußten.

Aber das eine schloß ja das andere nicht aus. Eine halbe Stunde später stand Max, für den sich der Tag gut anließ, vergnügt an der Heurauf im Stall des hübschen Parkcafés. Dort am Ufer des lieblichen, anderthalb Meter tiefen Kunstsees fand sich um diese Zeit alles zusammen, was frühmorgens schon Eleganz und Sport befunden wollte.

Bei der Schokolade, die aus schmalen Tassen dampfte, lagte die Berittene mit bestechendem Lächeln: „Sie kennen mich ja wohl schon aus meinen Leistungen — Lu, die Hindiva.“

Er erhob sich zollhoch, murmelte „von Bullfahn“ und überzeugte sich, daß sie jedenfalls das zartbetonte „von“ verstanden und entsprechend gewürdigt hatte.

Schnell waren sie ein Herz und eine Seele. Wenn sich Talent und Mäzenatentum in rechter Mischung finden, krönt Musengunst mit Huld den Bund.

Die Schwalben flogen hoch über dem See — höher, beits Phantasiegebilde. Luftschlößer wuchsen am roten gestäubten Wollentrabe. Eines davon war seine Stammburg, von der er andeutungsweise sprach und dabei den Ahnenjaal sehr plastisch schilderte. Er hatte das so ähnlich einmal in einem Roman gelesen, als er noch jünger und für solche Dichtungen eingenommen war. Sein dienstwilliges Gedächtnis bot ihm jetzt die wirksame Erinnerung.

Lu holte aus ihren interessant untermalten Augen an Blut hervor, was im farbigen Leben fast noch heller wirkte als auf der schwarz-weißen Filmmembran. Zeit sparte nicht mit Leidenschaft. Ihm schwellte

Die Betrachter über die Wessenslehre ist durch eine unterm 1. März d. J. im Reichsanzeiger veröffentlichte zweite Verabredung...

Über den Stand der Wirtschaftsverbindungen mit Italien und Griechenland sind der Handelskammer Wiesbaden Mitteilungen zugegangen...

Wohltätigkeitskonzert. Die Kirchengemeinde veranstaltet am Sonntagabend zur Steinerung der Kasse aller und einzelner Gemeindeglieder...

Gottesdienst für Gefallene. Am Sonntag, den 18. März, findet um 2 Uhr in der Lutherkirche ein Gottesdienst für Gefallene durch Pfarrer Wallner aus Bredenheim statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die erste Aufführung des Schindlerdramas Schatzspiels 'Der Gefährte' ist auf den 20. d. M. festgesetzt. Damit wird einer der fürstlichen Vertreter der rheinischen Dichtung in den Epochen...

Kurhaus. Oberingenieur Dreger bringt im ersten Teile seines Vortrages am Samstag, den 17. März, im großen Saale des Kurhauses...

Bühnenarbeit am Kurhaus. Regierungsbauinspektor Zähler, der in seinem letzten Vortrag über 'Kommunikationen des Bades' sprach...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Das Unfallverhängnis bei Mainz.

Mainz, 15. März. Das bei Mainz verunglückte Lokomotiv-Geheul der Baufirma Carl Becken in Köln. Der Wagen war am Donnerstagmorgen...

Frankfurt a. M., 15. März. Im Verband der Kasselerischen Kolonial-Gesellschaften wurde dieser Tage die 200. Gedenkfeier...

Frankfurt a. M., 15. März. Aus den Harzwerken ließ der Arbeiterverband für 2 1/2 Millionen Stücken und verkaufte es angeblich an einen gewissen Welt weiser. Beide, der Dieb wie der Gehler, wurden festgenommen.

Gerichtssaal.

Frankfurt a. M., 15. März.

Die hiesigen Regierungsbeamten Rudolf Maier und Walter Müller aus Offenbach waren vor dem Kriegsgericht des Generalstaates der französischen Rheinarmee angeklagt...

und 100 000 M. Geldstrafe. Ein Teil der Beamten bestritt die Befehlsgabe, zum Streik aufgefordert zu haben. Die Beteiligten waren Rechtsanwält...

Wd. Wiesbaden, 15. März. Das Kriegsgericht des 30. Armeekorps verurteilte den Redakteur Reinhardt der 'Soppart' Gefängnis wegen Verstoßes...

Neues aus aller Welt.

Rein Wieg der Republik in Berlin. In der Sitzung der Berliner Stadtsenatskommission...

Ein fälliger Korpsbesuch. In München wurde ein Korpsbesuch veranlaßt, der sich als Schindler entpuppte. Er wurde festgenommen...

Ein historisch wertvolles Fund machte der protestantische Pfarrer in Kantenheim...

Ein fälliger Korpsbesuch. In München wurde ein Korpsbesuch veranlaßt, der sich als Schindler entpuppte. Er wurde festgenommen...

Ein fälliger Korpsbesuch. In München wurde ein Korpsbesuch veranlaßt, der sich als Schindler entpuppte. Er wurde festgenommen...

Ein fälliger Korpsbesuch. In München wurde ein Korpsbesuch veranlaßt, der sich als Schindler entpuppte. Er wurde festgenommen...

Ein fälliger Korpsbesuch. In München wurde ein Korpsbesuch veranlaßt, der sich als Schindler entpuppte. Er wurde festgenommen...

Ein fälliger Korpsbesuch. In München wurde ein Korpsbesuch veranlaßt, der sich als Schindler entpuppte. Er wurde festgenommen...

Ein fälliger Korpsbesuch. In München wurde ein Korpsbesuch veranlaßt, der sich als Schindler entpuppte. Er wurde festgenommen...

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (Holland, Belgien, etc.), date (14. März 1923, 15. März 1923), and exchange rates.

Frankfurter Börse.

Wd. Frankfurt a. M., 15. März. Am Devisen- und Notenmarkt vollzog sich das Geschäft recht lustlos. Der Dollar eröffnete im Vormittagsverkehr mit 20 800. Dieser Stand blieb weiterhin bestehen...

teils auf ermäßigtem Niveau getätigt. Es hat den Anschein, daß sich an der Börse wieder ein Stimmungswandel vollzieht...

Devisenkurse im Freiverkehr vom 16. März, 12 Uhr vormittags.

Der Dollar notierte heute 2:000.— M. der New Yorker Kabelkurs 20350.— M., der französische Franken 1300.— M., der Schweizer Franken 3900.— M., der belgische Franken 1100.— M., der holländische Gulden 8240.— M., das englische Pfund 98000.— M., die norwegische Krone 3750.— M., die dänische Krone 3750.— M., die schwedische Krone 5500.— M., die italienische Lira 1000.— M., die österreichische Krone 28,30 Pf., die tschechische Krone 618.— M., die polnische Mark 45 Pf.

Industrie und Handel.

Chemische Werke Brochhaus, A.-G., Niederwalluf. Der Generalversammlung, die auf den 19. März nach Wiesbaden einberufen ist, wird die Verteilung einer Dividende von 100 Proz. vorgeschlagen...

Konservenfabrik Gonsenheim, Wagner u. Cie., A.-G., Gonsenheim bei Mainz. Nach dem Bericht des Vorstandes war die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr...

Olea-Werke, A.-G. für Mineralölindustrie in Frankfurt (Kanzern Sichel-Rickel-Grötzingen). Die Gesellschaft beabsichtigt eine erhebliche Erhöhung des zurzeit 60 Mill. Mark betragenden Aktienkapitals...

Mahrwerk, A.-G., Swinemünde. Unter Umwandlung der offenen Handelsgesellschaft Mahr u. Co., Swinemünde, wurde unter Mitwirkung des Bankhauses Marcus Nelken und Sohn, Berlin, die Mahrwerk, A.-G., Swinemünde, mit einem Aktienkapital von 10 000 000 M. gegründet.

Versicherungswesen.

Die Deutsche Phoenix-Versicherungs-A.-G., Frankfurt am Main. Die Generalversammlung der Gesellschaft genehmigte mit 5756 gegen 260 Stimmen bei Anwesenheit von 32 Aktionären den Antrag des Vorstandes...

Wägerkeit und weiche Haut

möchten namentlich Frauen gern befeuchtet sehen. Wir raten Ihnen, 36 Gramm echte Auroa-Kerne zu kaufen, die in Probe, völlig unbedenkliche Stoffe von ansehender Wirkung enthalten. Daraus nehmen Sie 3mal täglich 2-4 Stück. Sie sind erhältlich: Victoria-Apothek, Rheinfstraße 45.

Die heutige Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Direktionsadresse: Hermann Kellig.

Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Kellig; für Unterhaltung, Abdruck und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der Rheinisch-Westfälischen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Correspondenz der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Large advertisement for 'WILMAG' soap. Features the brand name in large stylized letters and the slogan 'Die beste Seife für den Haushalt.' Below the name, it says 'ist von stets gleichbleibender Güte und Beschaffenheit. Sunlicht Seife schont die Wäschefasern, spart Zeit, Geld und Arbeit.'

Advertisement for Dr. med. Finkelstein, prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher) u. Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden. Sonnenbergs-Str. 11a (gegenüber Nr. 33). Tel. 3943. Sprechz. 10-11 1/2, 3-4, Sonnt. 10-11.

Advertisement for Handkoffer, Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui, Portemonnaies in größter Auswahl. A. Leichert, Faulbrunnenstr. 10.

Advertisement for Schreibmaschinen, Verkauf, Tausch, Ankauf, Reparaturen. Gulzberger, Adelsheidstraße 75, Tel. 772. Borzüglicher Mittagstisch, Langgasse 19, 2.

# Walhalla-Restaurant

## Großes Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins „Friede“.

**Eintritt frei! 28 Künstler. Eintritt frei!**

# Walhalla.

## Der 2. Teil

ist eingetroffen!

**Sport-Klub Nassau 1920.**

Zu der am Samstag, den 17. März 1923, im Saale der Loge „Hohenzollern“, Adelheidstraße 81, stattfindenden

### Familienfeier mit Tanz

abends 8 1/2 Uhr, Saalöffnung 8 Uhr, laden wir unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner herzlichst ein.

Der Vorstand.

# Taunus-Hotel

Rheinstr. 19-21 WIESBADEN Neben der Hauptpost

**Samstag, den 17. März:**  
**Familien-Abend und Schlachtfest**

Ausverkauf Münchener- und Pilsener Biere  
Exquisite Küche — fl. Weine

**Germania, Platter Str. 172.**

Samstag u. Sonntag: **Schlachtfest.**

Es ladet ein Fr. H. Riegel.

# Kristall-Palast-Kasino

Schwalbacher Str. 51. „Club International“ — Telephon 829. —

**Freitag, den 16. März, abends 8 1/2 Uhr:**

## Elite-Abend

verbunden mit **Tanz-Vorführungen**

**Edith v. Herrchel und Partnerin**  
das preisgekrönte moderne Tänzerpaar.

Kotillon — Ueberraschungen. — Blumenschlacht. —

Das vorzügliche

### Jonny's Jazz-Band-Tanzorchester.

Anzug: **Gesellschaftstoilette.**

NB, Eintritt nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.

**Geistl. Konzert in der Ringkirche.**

Sonntag, 18. März, abends 8 Uhr, findet in der Ringkirche ein **Künstler-Konzert** statt zum Besten der **Arterehilfe** d. Ringkirchengemeinde. Eintrittsk. beim Küster u. abends v. 7 Uhr ab an d. Kasse. F359

# Kristall-Palast.

**= Uraufführung =**  
des mit großem Erfolg aufgenommenen

## Schünzel-Riemann-Films

der Saison 1922/23:

# Der Schatz der Gesine Jacobsen

Nach dem gleichnamigen Roman von Fritz Gantzer, in 6 Akten.  
Hauptdarsteller: Reinhold Schünzel, Johannes Riemann, Marija Leiko, Ed. von Winterstein, Paul Wegener, Frieda Richard.

**Peppy & Teddy**, amerik. Lustspiel in 2 Akten.  
Kassenöffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 3 3/4 Uhr.  
Nachmittags kleine Preise!

## Gelegenheitsstüfe.

2 prima egale Betten mit Matratzen, einzelnes Bett, 1 u. 2tör. Kleiderschränke, polierte Waschkommode mit Marmor, Trumeauspiegel, prima Bertilo, Chaiselongue, Sofa, Ledbetten und Kissen, Schreibstisch mit Stuhl, Stühle, Bilder und dergl. verkauft billig

**Grobatsched**  
Hellmundstraße 58 (Ecke Emser Straße).

# Urania

30 Reichstr. 30.

**Erstaufführung!**  
Das große 2teilige Sittenfilmwerk „Im Glutrausch der Sinne“.

I. Teil:  
Die Irrungen der Prinzessin Chimay  
Sittendrama in 6 Akten nach dem gleichnamig. Roman von Max Schivelkamp. Für den Film bearbeitet von Jane Bess.

In den Hauptrollen:  
**Sascha Gura, Kurt Rottenburg, Karl Auen, Karl Falkenberg, Rose Lichtenstein** u. a.

**Der Hundefänger.**  
Lustspiel in 2 Akten.

# Thalia

**Erstaufführung!**  
des Decla-Films „Die Kette klirrt“.

Großes Drama in fünf Akten v. Fr. W. Osteren  
In den Hauptrollen:  
**Ressel Oria, Grete Diercks, Frida Richard, Aliphons Fryland**

„Erheid. Cowboys“  
Harold Lloyd-Groteske  
Anfang 3 Uhr.

# Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochstr.

## Die Tänzerin Navarro.

Drama in 6 Akten von Th. Hall.  
Hauptdarstellerin:  
**Asta Nielsen.**

In der Kneipe zum „Bon ton“.  
Fatty-Groteske in 2 Akten.  
Anf. 4, Sonnt. 3 Uhr.

## Bet in binden van boeken

overneemt de

**Boekdrukkerij van I. Schellenberg**  
Wiesbaden  
Tagblatthaus

**5 TAGE ZUR PROBE**

und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefern ich Herren-**Gummimäntel** zugleich Ersatz für alle teuren Lieberkleider etc. ohne Erhöhung d. Preises gegen angemessene Anzahlung und bezugsweise Teilzahlungen.

Nur 20 000 Stück.

Preisliste gratis und frei.  
Walter H. Gartz, Berlin S42, Postfach 607 G F118

## Die neueste Sensation von Wiesbaden

ist das berühmte

# Balalaika-Orchester

## ROMANOFF

das allabendlich zum **TANZE** aufspielt im renovierten und schön ausgestatteten

# Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36.

Dazu die Begleitungs-Kapelle **Carl Wiegand** und das unterhaltende Kabarett-Programm mit **GERT SASCHA**, dem beliebten früheren Mitglied des Wiesbadener Residenz-Theaters, als Conférencier.

**Humor! Tanz! Stimmung!**

## Der neue Postgebühren-Tarif

**gültig ab 1. März**  
nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im **Tagblatthaus, Langgasse 21.**  
Preis **Mark 200.—.**

## Zigaretten

(Vaguerware)

läuft gegen Kasse. Off. u. M. 615 an den Tagbl.-H. Bühnenvolksbund. Dienstag, 20. 3.: „Bar u. Jim mermann“ f. Gr. III. IV u. V. Kartenaussg. Samstag u. Sonntag 3-7 Uhr: Oranienstraße 5. 1. Stod.

# Theater

## Staats-Theater.

**Großes Haus.**  
Samstag, 17. März.  
24. Vorstellung Abonnement K.

### Lotha.

Stückdrama in 3 Akten von G. Büchner.  
Moria Lotha. . . Edith Weirer  
Marta Canaradoff. . . F. Scherer  
Baron Scarpia. . . Max Koch  
Leone Angelotti. . . Karl Rötter  
Der Wehner. . . Franz Schier  
Epoletta. . . Heinrich Schorn  
Eclaironne. . . Herb. Benzl  
Der Schleier. . . Fried. Schmidt  
Ein Hirt. . . Paula Reg  
Rom, Juni 1870.  
Musik. Leitg.: Prof. Mannhardt.  
Nach dem 1. und 2. Akt je 15 Minuten Pause.  
Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

## Kleines Haus.

(Residenz-Theater):  
Samstag, 17. März.  
22. Vorstellung Stammreihe 2.

### Totentanz.

(Erster Teil)  
In 4 Akten von W. Strindberg.  
In Szene gesetzt v. G. Hagemann.  
Edgar, Kapitän Dr. B. Gerhards  
Mlle. L. Fran. . . Thila Hummel  
Herr v. Betler. . . Guhl. Schmal  
Frau v. Betler. . . G. H. Schmal  
Die alte Waise. . . W. Doppeldecker  
Ein Wachtposten. . . Fr. Bräuer  
Das Stück spielt auf einer einsamen Insel in der Gegenwart. Eine Pause nur nach dem 2. Akt.  
Anfang 7, Ende geg. 9.30 Uhr.

## Kirchhaus-Konzerte

Samstag, 17. März.  
Nachmittags 1 Uhr:  
**Abonnements-Konzert**  
Städtisches Kirchenorchester.  
Leitung: Hermann Jermer.  
Baldi, Kurkapellmeister.

- Ouverture zur Oper „Die weiße Dame“ von H. Goldsch.
- Nordisches Bouquet von E. Bach.
- Wiegenlied von A. v. Glazov.
- Cavatina aus der Oper „Lucia“ von G. Donizetti.
- Ouverture zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von W. A. Mozart.
- Träume auf dem Ocean, Walter von Jos. Jungl.
- Von Glück bis Wagner, Potpourri von A. Scherzer.
- Indigo-Marsch von Strauß.

Abends 8 Uhr im großen Saal:  
**Film-Vortrag**  
des Ober-Ingenieurs Dreyer Hannover: „Mit Schnellzug u. Ozeandampfer von Berlin über Bremen nach New-York“.

I. Teil:  
1. Vom Norddeutschen Lloyd und Neubau des „George Washington“.  
2. Wie steuert der Kapitän die Kiste an und wie bringt man bei Nacht und Nebel ein Schiff oder Flugzeug in den Hafen?  
3. Die Botenstation und Befestigung der Unterwasser. Bojen, Baken, Leuchtturm, Roten Sa d. Leuchtturm.  
4. Wie bringt man ein Schiff sicher durch Minefelder? (Wechselstromkabel, Loten auf See, Telefunken, ompa.)

II.  
1. Abfahrt der Passagiere von Berlin und Einschiffung in Bremerhaven.  
2. Eine schwimmende Stadt. Leben und Treiben an Bord, Zwischendeck, Kajüten, Salons, Küchen und Kellern.  
3. Auf den Hochseesäßen des Weltverkehrs. Begegnung mit einem Seehundsdampfer auf hoher See. Marschmanöver — Helikopter — Seemannskunst.

# Preiswerte Herren- u. Knaben-Kleidung

Rechtzeitige umfangreiche Einkäufe ermöglichen es mir, meinem Kundenkreis fertige Herren- u. Knaben-Kleidung bester Beschaffenheit zu sehr günstigen Preisen anzubieten.

<b>Herren-Sakko-Anzüge</b> . . . . .	Mk. 95 000.—	125 000.—	150 000.—	170 000.—	200 000.—
<b>Herren-Sakko-Anzüge, feine Qualitäten</b> . . . . .	Mk. 215 000.—	230 000.—	245 000.—	275 000.—	bis 375 000.—
<b>Herren-Sport-Anzüge</b> mit Breeches- od. Manschetten-Hose teilweise auch mit doppelter Hose.	Mk. 110 000.—	140 000.—	170 000.—	200 000.—	bis 350 000.—

Frühjahrs-Mäntel = Loden-Mäntel u. Pelermnen = Gummi-Mäntel = Gabardine-Mäntel.

Für Knaben: Orig. Kleider Anzüge mit kurzen und langen Hosen. = Blusen-Anzüge = Jacken-Anzüge.

Sport-Anzüge mit Breeches- oder glatter Kniehose. = Kühler's Sweater u. Sweater-Anzüge.

Loden-Mäntel u. Pelermnen.

## Heinrich Wels

Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

K 10.



### Vorzugs-Angebot!

Nur solange Vorrat!

Feinste ungesalzene

### Tafel-Margarine

in Pfund-Paketen

3 3000.— 3260.— 3700.— (koscher)

Feinstes amerikanisches

### Blockschmalz

Pfund 3750.—

### Feinstes Kokosfett

loose Pfund 2875.—

in Tafeln „ 3400.—

Fst. Tafelöl Ltr. 5600.—

Rüböl (Vorlauf) „ 5800.—

### Fst. Weizenmehl

0 Pfund 880.—

00 „ 1020.—

Ia Tafelreis . . . . . Pfd. 1240.—

„ „ II . . . . . „ 940.—

Bruchreis . . . . . „ 780.—

Ia Weizengries . . . . . „ 1020.—

Malzkaffee K 800.—

Gerstenkaffee K 750.—

Preiswerte Schokoladen  
aus ersten Fabriken.

## Carl Fröhling

A.-G.

Grabenstr. 12, T. 5032 Hellmundstraße 20

Dotzheimer Straße 57 Gneisenastraße 15

Seerobenstraße 15 Stiftstr. 20, Tel. 655

Hirschgraben 7

Sonnenberg, Bierstadt, Rathausstraße 7

Talstraße 23

## Täglicher Personen-Verkehr Mainz-Köln und zurück.

Abfahrt ab Biebrich a/Rh. 8 Uhr 20 vorm.  
Frachten-Verkehr nach sämtlichen Rheinstationen.

Nähere Auskünfte erteilen:

### Die Agenten

der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrts-Gesellschaft

Alfred Altschüler & Co.,

Schenker & Co.,

G. m. b. H., Spedition, Schiffahrt,

Südwestdeutsches Transportkontor,

Biebrich a. Rh.,

Wiesbaden,

Rheinufer. Telephon Nr. 1;

Gartenfeldstr. 13, 1. Teleph. Nr. 2738;

ferner J. & G. Adrian, Wiesbaden, Bahnhofstraße 6.

## 10% Rabatt 3 Tage!

Grosse Auswahl in

neuen fertigen Herren- und Jüngl.-Anzügen  
sowie Frühjahrs-Paletots

moderne Herren-Stoffe und Hosenstreifen

stets am Lager.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Blum, Luisenstrasse 26, Gth. I,

gegenüber der Reichsbank.

## 1 Dion-Bouton

14/40 PS,

## 1 Lorraine de Diethrich

16/45 PS, beide durchrepariert und frisch überholt,  
mit allen Schikanen versehen, zu verkaufen. F189

Fritz Martin

Biebrich, Rathausstraße 90.

Franz Kopp

Annemarie Kopp

geb. Hertz

Vermählte.

Kochbrunnenplatz 2, Hotel „Weißes Roß“

Wiesbaden, den 17. März 1923.

## Zucker

auf Markkarten

Pfd. Mk. 775.—

Ferd. Alexi

Michelsberg 9. Tel. 652.

## Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 14. März: Schrift-  
leiter Christian Salottter,  
49 J. Aufwarterin Lina  
Lürking, 29 J. 15.; Ehe-  
frau Anna Jordan, geb.  
Hohloch, 36 J. Invalide  
Philipp Hartmann, 53 J.  
Schneidermeister Friedrich  
Bormann, 62 J.

Nach kurzem Leiden verschied heute  
früh, 6 1/2 Uhr, infolge Herzschwäche  
meine liebe Frau, unsere gute Mutter,  
Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Anna Jordan

im 37. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Weißstr. 14, Mannheim,  
den 15. März 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, den  
17. d. M., von der Leichenhalle des Süd-  
friedhofes aus statt.

Heute morgen verschied nach langem  
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater,  
Schwiegerater und Großvater

Herr Philipp Hartmann

im 53. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Rath. Hartmann, Wwe., Radesj. Str. 33  
Familie Redenbach, Waterloostr. 3.

Wiesbaden, den 15. März 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den  
17. März, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem  
Südfriedhof statt.

Heute nachmittag, 12 1/2 Uhr, entschlief sanft  
nach schwerem Leiden meine liebe, gute Frau,  
unsere gute Tochter und Schwester

Frau Rosa Wolf

geb. Vollmar

im Alter von erst 33 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Franz Wolf  
Familie Delsing  
Familie Engelhardt  
Familie Stahlheber.

Wiesbaden, den 15. März 1923.

Beerdigung Montag, vormittags 10 1/2 Uhr,  
von der Leichenhalle des alten Friedhofes  
aus auf dem Nordfriedhof.

Der Verlauf der Intervention der Reichsbank.

Dem Heft 8 des Hamburger Wirtschaftsboten... Die deutsche Wirtschaft im Februar erhält ihr Gepräge durch die große und mit starkem Erfolge durchgeführte Aktion der Reichsbank zur Stützung der Währung.

bank, daß die Devisenlombardierung eingeschränkt werden sollte. Diese Erklärung, die gleichzeitig eine Richtlinie für die Privatbanken darstellt, führt zu weitgehender Zurückhaltung der Geldgeber.

Das New Yorker Geschäft in Markvaluta, das bis Anfang Februar bei kleinen Umsätzen oftmals zu Notierungen jubte die von den entsprechenden deutschen Kurzen erheblich abweichen, zeigt seit dem 6. Februar eine Parallelität der Notierungen mit denen der europäischen Plätze.



Sie kennen Feurio nicht?

Dann fragen Sie Ihre Nachbarin, die sagt Ihnen, daß Feurio Haushaltseife mit 80% Fett die hochwertigste und sparsamste ist.

Reinigte Seifenfabriken Stuttgart A. G.

Prima Ia Mast-Hammelfleisch (Auslandsware) 2700 u. 2800 M. August Seel Bleichstraße 29

1. Qualität argentinisches Mastochsenfleisch per Pfd. 2800 M. Prima Rind-, Ochsen- und Kalbfleisch sowie sämtliche Wurstwaren zu Tagespreisen. Metzgerei Gustav Rahn

Empfehle aus nur hiesiger eigener Schlachtung Rindfleisch zum Kochen u. Braten per Pfd. nur 3000 M. Kalbfleisch p. Pfd. nur 3000-3400 M. Schweinebraten p. Pfd. nur 4200 M. Metzgerei Adam Schmitt

Prima argentinisches Mast-Hammelfleisch Pfd. 2700 u. 2800 M.

Prima argentinisches Mast-Ochsenfleisch Pfd. 2700 u. 2800 M. Ludwig Strauß

Prima argentinisches Mast-Ochsenfleisch Pfd. 2700 u. 2800 M. Metzgerei Edingshaus

Empfehle: la fettes Mast-Ochsenfleisch (Auslandsware) per Pfund M. 2800.

Erste Qualität Mast-Ochsenfleisch (frisch import. Auslandsware) pro Pfd. M. 2800. Metzgerei Herrmann Metzgerei Pauli

Rein Gefrierfleisch! Empfehle diese Woche in nur bester Qualität: Ia Ochsenfleisch Pfd. M. 3600 Rindfleisch " " 3200 Kalbfleisch " " 3400-4000

Jacob Baum, Mauritiustr. 6. Empfehle aus frischer Schlachtung: Prima zartes Rindfleisch zum Kochen 2600 M. zum Braten 2800 M. Hackfleisch 3000 M.

Metzgerei Stein, 9 Feldstraße 9. Rein Gefrierfleisch!! frisches Rindfleisch zum Kochen Pfd. 2800. feinste Bratenstücke Pfd. 3000.

Groß-Metzgerei Hirsch, 61 Schwalbacher Straße 61. Telefon 6347. Rein Gefrierfleisch!! 1. u. 2. Tür. Kleiderichr., Waldkommmoden mit und ohne Wärmor, moderne u. einf. Küchen, Diplome-Schreibtische, Bertillos u. Nachtschilde, verstellb. sehr gute laubere Betten und Holsterarmaturen, ein gr. Regulator. Die Möbel sind alle in sehr gutem Zustande und inoffbillig. Kantenberg, 17 Hellmundstraße 17.

Geh.-Schlafzimmer zu noch vortheil. Preisen. Gebrüder Leider, Dranienstr. 6. 193

Streichfertige Oelfarben für alle Zwecke, Bernstein-Fuß-Lacke in allen Nuancen, la amerik. 161 Fußbodenöl goldgelb, geruchlos, Bohnerwachs weiß und gelb in führender Qualität empf. zu billigsten Fabrikpreisen. A. Röhrig & Co., Lackfarben und Kittfabrik 6 Marktstraße 6.

Rüchen-Einricht. auf erbaut. 150 000 M., 5 Pinoscumtische, 2x4 u. 3x2, 1 Käufer, ein Klostertisch 175x7, fast neu, 1 elegant. Kinderfordliedwagen u. 60 St. Stühle 1/2 in zu verk. Möbellager Kettner, Neuanlage 19 St. 1 St.

2-, 3- u. 4-Sitzer Mathis u. Peugeot fabrikneu, mit allen Chicanen (Licht, Anlasser, Werkzeug), Bereifung Michelin Cable 5fach Typo 4/12 PS = 18 Millionen .. 5/16 PS = 21 Millionen Kios Dambachtal 47, Part. Telefon 3281.

Billiger Möbelverkauf!! 1. u. 2. Tür. Kleiderichr., Waldkommmoden mit und ohne Wärmor, moderne u. einf. Küchen, Diplome-Schreibtische, Bertillos u. Nachtschilde, verstellb. sehr gute laubere Betten und Holsterarmaturen, ein gr. Regulator. Die Möbel sind alle in sehr gutem Zustande und inoffbillig. Kantenberg, 17 Hellmundstraße 17. 44 Treppenläuferstangen 2bett. Bettbude und Garbinnen abzugeben. Näb. im Taubl. Verlag. Hr

Mast-Ochsenfleisch p. Pfd. 2600 M. (Gefrierfleisch) Diefige frische Schlachtung Ia Ochsenfleisch Pfd. 3800 M. Kalbfleisch Pfd. 3200-3600 M. Metzgerei Friedrich Straub, Bertramstr. 17.

Hansa-Hotel u. -Restaurant Morgen: Großes Schlachtfest Hansa-Bombe Konzert des beliebten Künstlertrios Willi Lind. für gute Stimmung sorgt Herr von Schenk.

Erdal Marke Roffrosch - Schuhpaste Werner & Mertz A.-G. Mainz. Lieber Schuhcreme Kopfzerbrechen? Ja, auch dies ist heutzutage wichtig. Teure Schuhe muß man pflegen, Rimm Erbal, dann ist es richtig.

**Verkäufe**

**Privat-Verkäufe**

**Wegen Räumung**  
Zwei b. drei geb. Ziegen.  
1 Stamm pr. Legehühner  
u. v. Schäfer, Dohbeimer  
Strohe, Sportplatz.

**Deutscher Schäferhund**  
mit pr. Stammbaum, ein  
Jahr alt, zu verkaufen.  
Maaner.

**Schöner Brillantring**  
zu verk. No. 1000 zu erl.  
im Taabl. Verlag. No.  
7, 90 m prima grauen,  
70 cm breiten

**Manchesterstoff**  
sowie eine fast neue prima  
lederne

**Offenmappe**  
weit unter Ladenpreis zu  
verk. Kas. Radesheimer  
Straße 17 2.

**Sch. Kostüme u. ein  
Kinder-Birnendelstiel** zu verk.  
bei Hoff, Reichstr. 89, 90.  
Neues dunkelblaues

**Kostüm**  
für form. Dame zu verk.  
Dorferstr. 20, 3 links.

**Achtung! Gift!**  
Elegante Dame wünscht  
an Händler oder Privat-  
leute

**kleider  
und Mäntel,**  
fast neu, a. Talett, Crepe  
de chine, Atlas mit Vel.  
alles schwarz, zu ver-  
kaufen bei Hoff, Reichstr. 89, 90.

**Ein Anzug**  
fast neu, Maßarbeit, für  
mittl. schlante Figur, zu  
verk. oder gegen ein aut.  
erhaltenes

**Herrn-Fahrrad**  
zu verkaufen gesucht. Wibel,  
Zimmermannstr. 6, 1 r.

**Gehrod**  
preisw. zu verk., geeignet  
für Kutawas umsuat.  
Schmidt, Sahlstr. 44, 10.

**Zweimal getr. Grad**  
mit Wette verk. Köster,  
Göbenstraße 4, 1.

**Bl. Konfirm.-Anzug**  
u. Hut preiswert zu ver-  
kaufen. Köpfe, Hermann-  
straße 15, 10, 3 r.

**Neue Schaltenkiesel**  
(Nr. 44) zu verk. Preis  
38 000 M. Kweina, Kl.  
Burostraße 8, 3.

**Krausenbinden**  
u. Strümpfe zu v. Vooff,  
Dambachstr. 43, 10.

**Alte Delgemälde**  
2 Lampen, 1 Schellensua  
für Laads., 1 Halstette,  
Hilfsüber. mit Med., mit  
Hilfsdrahten aus Nihil.  
Belis zu verkaufen.  
Karlstr. 27, 1, Stad. 10.

**Schreibmaschinen**  
neu u. geb., bill. zu verk.  
Ritzschel,  
Kaiser-Friedr.-Ring 80, 1.

**1 Kopierpresse,  
1 Martin-Kontrollkaffe,**  
geb., zu verkaufen bei  
Sch., Rheinstraße 101.

**3 Chaiselmaues, m. neu,  
kostbill. Tapet. Bender,  
Hilfsstraße 66, 10.**

**Kinder-Einrichtung**  
bill. zu verkaufen. Haffel,  
Schornhorststraße 7, 2.

**Guterh. Kinderwagen**  
3 Zimmerküche m. Rohf.  
Hilf. verich. Regale, kompl.  
Druck-Saugpumpe, ein  
Holländer, Zih, eine alte  
Biola, neues Inkrument,  
billig zu verk. bei Herrsch,  
Vorstraße 7, 10, 2 r.

**Ein Rohrplatten-Koffer**  
ein Herrenmantel zu ver-  
kaufen. Ripp, Dranten-  
straße 14, 10, 1.

**Zu verkaufen:**  
1 nußbaum-poliertes  
**Bettsto**

eine 1 1/2schläf. Bettstelle,  
eine antike Uhr, Bieder-  
meier (Schlagwerk), -eine  
Bilder, alles sehr preisw.  
Bauden,  
Goethestraße 11, 4, St.

**Mahag.-Tisch**  
Konstschrank m. Spiegel,  
Grammophon m. Ständer,  
2 Vokstühle zu verk.  
Bokius,  
Reckendstraße 34, 2 rechts.

**Büro-Rollschrank**  
u. v. Hirsch, Doh. Str. 84

**Kinder-Klappstuhl**  
wie neu, zu verk. Angeb.  
u. v. 615 Taabl. Verlag.

**El.-Motor, 3 PS.**  
N. G. G. 110/220, ge-  
braucht, sehr gut erhalt.,  
zu verk. E. G. Haberitod,  
Hilfsstraße 7.

**3-4-t.-Benz**  
wie fabrikneu, ein 7/17  
„Adler“, achttache Benz.,  
ein 1-t.-Ford mit Glaser  
neuer Benz. leben zum  
Verkauf. Karl Ochs jun.,  
Main, Rheinallee 151.

**6/16 N. A. G.**  
3-4 Sider, Spitzföhrer,  
5 n. Benz., Contif. lof.  
farb. zu verk. bei Wibel,  
Hilfsstraße 44.

**Guterh. Motorrad**  
H. N. 2 PS. zu verkaufen.  
Reichel,  
Rothrinne 27, Hof.

**Herrn-Fahrrad**  
(„Adler“), fast neu, preis-  
wert zu verkaufen. Max  
Meister, Rheinstr. 117, 4.

**Gutes Fahrrad**  
billig zu verk. Schmidt,  
Hilfsstr. 44, 10.

**Starkes Geschloß**  
u. 11. Kinderwagen zu v.  
Poesen,  
Stiftstraße 22, 10, 10.

**Klappwagen**  
a. Berbed verk. Schmidt,  
Jahnstraße 44, 10.

**Kinder-  
u. Sportwagen**  
gebraucht zu verkaufen.  
Schmidt, Mauerstraße 15.

**Kinderwagen**  
billig zu verk. Paner,  
Hilfsstraße 19, 10.

**Guterh. Krankenwagen**  
für Wohnung und Straße  
zu verkaufen. F 3  
Main, Rheinallee 13.

**Veilcher Handwagen**  
zu verk. Köhlhiser, Adler-  
straße 58.

**Emall. Küchengerät**  
65x110 cm. mit od. ohne  
Heizschlange, u. 1 emall.  
Küchlofen zu verkaufen  
Rheinstraße 74, 3.

**Bade-Einrichtung**  
emall. Wanne und Gas-  
wandbofen, wie neu, zu  
verk. Wo? laut der Tag-  
blatt-Verlag. 10

**Händler-Verkäufe**

**Anzüge**  
auch  
auf Teilzahlung!

Herrn-Anzüge, Schlüpfer,  
Holen, Smoking, Fracks,  
Gehöde  
bei Preisreduzierung ab-  
zugeben.  
Steinmann,  
Rauenthaler Straße 7.

**Preis-  
ermäßigung.**

**Ein Posten  
Konfirmanten-Anzüge**  
sowie Sakko-Anzüge,  
Fracks, Joppen, Schlüpfer,  
Manchester- und Arbeits-  
hosen, ein Posten

**Stoffe**  
dreiswert abzugeben.

**A. Rohr  
Römerberg 14.**

**Nähmaschine**  
Singer, gut erb., preisw.  
zu verkaufen. Fischer,  
Mauritiusplatz 2.

**Herrn-Rod,**  
gut erhalt. zu verkaufen.  
Kamin, Schulgasse 6.

**D**  
**Eine gute Drucksache**  
In Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weit billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Druck- Aufträgen jeder Art und jeden Umfangs im Druckereikontor, Schalterhalle links. Auf Wunsch Vertreterbesuch

**L. Schellenberg'sche Buchdruckerei**  
Kontore im Tagblatthaus, Langgasse 21. Fernspr. 6650-53

**Herren-Fahrrad**  
mit Freilauf u. guter Be-  
reitung billig abzugeben.  
Bücher,  
Mauritiusplatz 2.

**Kaufgehilfe**  
**Brillanten,  
Platin-,  
Gold-,  
Silber- u.  
Duble-**  
Gegenstände und Bruch  
kauft zu höchsten Preisen  
als Fachmann  
deutsche Firma  
**Paul Engemann,**  
Uhrmachermeister,  
Michelsberg 13, 1. Stod.

**Amerikaner  
kauft  
Brillanten,  
Platin-, Gold-  
u. Silbersachen**  
zu hohen Preisen.  
Offerten erb. Lehmann,  
R.-Friedr.-Ring 47, 2 1.,  
oder au brechen v. 12-4.

**Gold- u. Silber-  
Gegenstände, Zahngebisse,  
Bestecke, Leuchter, Auf-  
stellungsachen, Möbel, Kleider,  
Wäsche, Deckbetten usw.**  
kauft zu dem höchsten  
Tagespreis D. Sipper,  
Riehlstr. 11. Tel. 4878

**Alte Kupferstiche  
u. Kunstblätter** lauft  
schöner Sammler gegen  
beste Bezah. Strengste  
Diskretion zugesich.  
Herrschaften, welche ge-  
suchte Gegenstände ver-  
käuflich haben, werden  
um Off. unter M. 600  
an den Tagbl. Ver. geb.  
Noch gut erhaltenes  
**Linoleum**  
für Bodenbelag wie auch  
Läufer von Privat zu  
kaufen gesucht. Zuschriften  
an Bekkerstr. Wairam-  
straße 8, 2.

**Gute unterhaltene  
Grammophon**  
mit Platten. Offerten u.  
3. 614 an den Taabl.-Bl.

**Gebrauchte  
Kopierpresse**  
zu kaufen gesucht. Angeb.  
unter 3. 1 an den Tag-  
blatt-Verlag. F 304

Künstler wünscht ein  
schönes gutes  
**Piano**  
bei sofortiger Uebernahme.  
In mittlerer Preislage.  
zu kaufen. Man sende  
Offerten unter F. 613 an  
den Taabl. Verlag

**Ital. Meistergeige**  
mit artem edlen Ton  
gegen Barszahlung zu  
kaufen gesucht. D. Wöller,  
Göbenstraße 15

**Kaufe  
Kinder-Klappwagen,  
Möbel aller Art.**  
Hohe Bezahlung. Post-  
karte genügt.  
Karl Petri,  
Frankenstr. 26, 3. Stod.

**Fahrrad**  
gut erhalten, von Privat  
zu l. gel. Karl Gruber,  
Belfriedstraße 25.

**Schnellläufer zu verk. gel.**  
H. N. 613 Taabl. Ver.

**Altkupfer, Messing**  
Blei, Zinn, Antimon usw.,  
alte Kupfer, Badewen,  
Bücher, Zeitchriften und  
sonst. Altmaterial lauft  
zu hohem Preis  
**Still**  
Hilfsstraße 3, Hof.  
Telephon 6038.

**Flaschen**  
Rot- u. Weißweinflaschen  
kauft zu autem Preis an  
Spanisch, Weinkübe  
Juan Berg,  
Michelsberg 7, 1. 1070.

**Weinflaschen**  
1/2-Liter, 670 ml., alle  
anderen Flaschen die  
höchste Preise. Flaschen-  
händler Reichel, Schier-  
steiner Str. 2, 8. St. 10.  
Postkarte genügt.  
Wird sofort abgeholt.

**Papier, Felle**  
Metalle u. l. D. Sipper,  
Riehlstraße 11. Tel. 4878.

**Stürzen Sie nicht**  
überfällig in den ersten besten Laden, um Ihre  
Juwelen los zu werden.

**Es ist Ihr eigener Schaden!**  
Ich zahle diese Woche für  
**Gold-, Silber-, Platin-  
Gegenstände, auch Bruch,  
Brillanten**  
bedeutend mehr als jeder andere.  
Für alte  
**Zahngebisse**  
per Stück 10000 Mk.  
bis  
**Brennstifte**  
per Stück 100000 Mk.  
bis

**Achten Sie bitte genau auf Name**

**Grosshut**  
27 Wagemannstraße 27  
Telephon 4424.

**Personen-Klein-Auto**  
zu kaufen gesucht. Gef. Angebote erbeten u. F. 617  
an den Tagbl.-Verlag.

**Noch ist es Zeit!**  
denn wir zahlen diese Woche für Reutuchabfälle,  
Wolle, Lumpen und alle Arten  
**Weinflaschen**  
noch nie dagewesene Preise. Für Metalle, wie:  
Blei, Zinn, Messing, Kupfer, Zinngegenstände  
die erstaunlichsten Tagespreise.  
**Höhler & Egenolf,** Reichstraße 49,  
Eingang Torfahrt.  
Ware wird frei abgeholt.

**Platin, Gold-, Silber-,**  
sowie alle Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art  
kauft fachmännisch reell höchstzahlend  
**Carl Bender, Michelsberg 23, 1. Etage.**  
Eingang Schwalbacher Straße 65.  
Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß sämtliche bei mir eingelieferte  
Gegenstände nur in der deutschen Edelmetall-Industrie  
zur Verarbeitung gelangen.

**Gold-u. Silber-  
Gegenstände  
Brillanten, Platin  
Zahngebisse**  
verkaufen Sie am reellsten  
zu dem höchsten Tageskurs  
nur in der  
**Goldankaufstelle**  
L. Schiffer  
**Kirchgasse 50"**  
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.  
Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.  
Ungenerter Verkauf.  
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

**Für Gold- und Silber-Gegenstände  
Jasoun-Gachen sowie Bruch**  
zahlt hohen Tagespreis  
**E. Blobel, 13 Goldgasse 13**  
(Eingang ist nur im Hofe).  
Höchstzahlender ist die spezielle  
**Platin-Ankaufsstelle**  
Wagemannstraße 21 nur 21.  
Zahle Valutapreise für  
**Juwelen, Gold-, Silber-,  
Platin-Gegenstände  
Brennstifte,  
Zahngebisse**  
und in Kautschuk gefaßte falsche Zähne.

**Ed. Heesen**  
21 Wagemannstr. 21  
Telephon 754.  
Bitte auf Firma u. Nr. 21 genau zu achten.

**Ausnahme-Tage**  
Solange Vorrat!  
Feinstes Corned beef 1/4 Pfd. 800 .  
**Billiger Brotaufstrich**  
ist Apfelmus . 2-Pfd.-Dose 1100 .  
la Rübenkraut . . . Pfd. 400 .  
Marmelade, lose und in Gläsern.  
Fsta. Stg.-Schnittbohnen 1-K.-D. 1400 .  
„ Schnittbohnen 1-Kilo-Dose 1200 .  
**Reines Schw.-Schmalz 3750 .**  
**Tafel-Margarine 2900 .**  
in Pfund-Paketen.  
Besonders  
für die **Feiertage**  
Niarsteiner Domtal . . . 1850 .  
Bechheimer Stein . . . 1650 .  
ohne Glas und Steuer.  
**Nur Qualitätsware!**  
**Friedrich Weber**  
Wiesbaden  
Ecke Bismarckring u. Bertramstr.  
Telephon 4974.

**Gaben**  
a) für Brennmaterial für verhärmte Bedürfnisse.  
b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder  
nehmen entgegen: Die Mitglieder der Fürsorge-  
Deputation, die Kasse des hiesigen Fürsorge-  
Rheinststraße 36, Mittelbau, sowie die Herren: Kauf-  
mann August Engel (Dauergelächst Launusstr. 12/14,  
Zweigelstraße Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,  
Emil Hees (vorm. C. Adr.) Große Burgstraße 16,  
und Kaufmann Karl Koch, Michelsberg 2, und der  
„Taablatt“-Verlag (Schalterhalle, Aunkunstschalter).  
Wiesbaden, den 1. November 1922.  
Der Magistrat, Fürsorgeamt.